

Wie es nur großen Dichtern ansteht, von dichterischen Freiheiten Gebrauch zu machen, so ist es auch nur an großen und berühmten Geistern erträglich, wenn sie einen Freidreier gegen den allgemeinen Brauch beanspruchen.
Montaigne.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Wunder der Liebe.

Roman von Hugo Alphonse Reyer.

Oft schwinnt man hinaus ins Meer; man muß in die kühlende Fluth tauchen, um den Körper zu erfrischen, Kräfte zu sammeln. Bedankenlos, — spielend greifen wir nach den bunten rosigen Quallen, die um uns wiegen und wogen; sie zerrinnen in der Hand, die blühende Farbe weicht einem erblickenden Opal. Wir greifen abermals nach einer; die vorige hat uns ja nichts gethan. Doch diese wirft die Polypenarme um uns und zieht uns hinab, hinab in das knäufliche Gewühl der Weichthiere, in eine ewige Dämmerng, aus welcher sich der Geist nimmer erlöst.

„Hab' ich gesündigt, Jungfrau, daß ich ihn nahm, wie er sich mir gab? Damals am Wannsee, in Moorlake, Gauberscher Tag! Auf dem Rade kam er herüber, aus Potsdam, in leichtem Dref, einfach und schlicht. Er setzte sich an meinen Tisch und sprach vom Wasser, von den Schwänen, vom Abendlicht, vom Svort. Ich wußte nichts davon. Er erklärte es mir. Sein Auge war so strahlend, seine Wange so geröthet, gesund wie die Natur. Was warst du so schön, o Natur! Lasse nicht einen Vorwurf daraus werden! Ich war durch dich höher gestimmt, machtvoller, — mein Herz that sich auf, empfänglicher für alles Schöne als sonst, da ich rastlos in meinem kleinen Siebelstübchen arbeiten muß, Niemandem zum Gevoh als die zwitschernden Schwalben, meine Blumen und das Bildweingerank. Und er war schön. Und er war lieb. Und er war gut. Neues Leben kam über mich. Von der Stunde an war ich nicht mehr allein. Sein Bild weilt bei mir. War's unrecht, an ihn zu denken, worum trübtest du mir nicht sein Bild, auf daß es verschwand? Du thatest es nicht. Was nimmst du mir den Gatten, um den ich mit ihm gebrochen, — der mir Schutz hätte sein sollen fürs Leben — der mich vor jener Alles verzeihenden Liebe hätte sein sollen — durch den mein Herz einschlummern sollte, um es in der Alltäglichkeit zu verträumen? — Was mußtest du, ehe des Gatten Glieder noch erstarrt waren, den Geliebten mir in den Weg führen, und die kaum vernarbte Wunde wieder aufreißen? Du thatest noch mehr. Du schicktest ihn mir hier herauf. Warum gabst du, Geschick, die stärkere von uns beiden, mir nicht die Kraft, ihm die Thüre zu weisen, ihm zu zürnen? Was gabst du ihm so liebe, gute Augen, ein so treues, weich-inniges Herz, das mich lähnte? Und öfters führtest du ihn mir her, immer öfter, schließlich alle

Lage. Die Erinnerung forderte ein neues Erwachen. Die Erinnerung an jenen einzigen Abend! Im Wein war's draußen so still, der Himmel so blau, die Luft so mild, die Schwalben zwitscherten so hehnlich und schadenfroh, die Sonne sank so goldig hinter das purpurne Dächermeer — und da — — da kam sein erster Kuß! — War's Verbrechen, Maria, Jungfrau du? Wenn nahm ich etwas? Wenn that ich was zu Leide? Im Gegentheil. Ihm schuf ich Sonne und mir, — namenlose, verwirrende Kräfte. Ich hatte meine Sonne, meinen Mond, meine Sterne, meinen Himmel. Ich war ja noch nicht vernahmt. War's besser, die jugendfrischen Lippen, die du in Schönheit geschaffen, wellten dahin, unbrauchbar für mich, ohne Glück zu spenden einem Andern? Nicht diesen — nein! Nur Einem, ihm, dem Einzigen; der Gatte war ja todt. Und war's vorbei, und werde ich alt, dann wenigstens kann ich doch sagen: Ich gab Sonne und ich hatte Seligkeit! Dann bleibt mir wenigstens die Erinnerung. War's Verbrechen? — Aye Maria!

Sie sank still in die Kniee und blickte auf das Bild. Mild lächelte die Madonna.

Und lächelnd stand auch das Menschenkind auf, wie von einem My befreit, von der Frage erleichtert, ob es Verbrechen war gegen den so früh Verstorbenen — jene Frage, die so oft wieder kam und noch so oft wiederkehren würde. Muthiger ging sie wieder an die Arbeit und summete ein Liedchen, so einfach, wie Alles um sie, doch innig in seiner Einfachheit.

Draußen Sommerabendgold!
Sachte begann es zu dunkeln. Marie nahm die Wasserkanne von ihrem kleinen durch den Kleiderschrank verdeckten Waschtisch und begoß die Blumen, die ihre Köpfchen ganz bedenklich hängen ließen; namentlich die kleine Marthe. — Sie beugte sich aus dem Fenster: Alles war ruhig; von fern her vernahm man das Klingeln der Pferdebahn und unten im kleinen Hof-Dreieck hämmerte ein Schmiedemeister einzelne abgeriffene, verirrte Schläge. Eine kleine Spinne ließ sich lautlos und mit sicherer Ruhe auf dem wilden Wein nieder und verschwand unter dem vorstehenden Blatte eines der Geranienköpfe.

Im Zimmer war es schon ganz dunkel, nur das rothe Licht brannte vor dem Bilde der Mutter Gottes. Beim Fenster jedoch konnte man noch ganz gut sehen. Der Himmel leuchtete noch wie ein weißgelber Streifen. Marie öffnete ihren Nähtisch und entnahm ihm ein Paket Briefe, seine Briefe, die sie mit beinahe verklärtem Gesichtchen wieder durchlas. Sie hatte sie, als sie Gattin wurde, nicht verbrennen können. Begraben — ja; doch nicht vernichten.

Sie hatten nämlich ausgemacht, sich gegenseitig ihre Briefe zurückzugeben; Solger wünschte es so. Und was that sie nicht ihm zu Liebe! blieb es sich doch auch gleich. Wenn sie dann einen ihrer eigenen Briefe las, entkam sie sich sofort wieder seiner Antwort, die sie fast immer auswendig wußte, Wort für Wort.

Sie lachte auf. Was man doch für tolles Zeug als Verliebte zusammenschreibt. Früher hätte sie vielleicht

ein solches Mädchen verurtheilt, wer weiß! Sie war nie in der Lage. Sie kannte ja nichts von der Welt da draußen. Wenn sie früher auch öfter nach ihr Verlangen trug, jetzt war's vorbei; jetzt liebte sie ihre Einsamkeit, sie wußte, weshalb sie arbeitete um zu leben; und sie wußte, wofür sie lebte: für ihn. Hier war ihr Glück, ihr Paradies, ihr Sonnenschein! Für den Gatten hätte sie ja auch gearbeitet; aus Pflichtgefühl; doch ohne Sonne, — in einem Rebelthol.

Still! Das war der Klopfer draußen mit seinem heiser ersticken Ton. Dreimal mußte er fallen. Da, — noch einmal! — Er!

Sie stürzte hinaus, öffnete und lag in seinen Armen. Seinen rechten um ihre Schulter gelegt, den Ueberzieher über den linken geworfen, den weichen Filzhut noch auf dem Kopfe, der sich zum Küßten niederbeugte, sah man die Silhouetten beider in das Zimmer treten, immer noch küßend. In weicher Linie schmiegte sich ihre zarte Gestalt vollkommen hingebend an seine kraftvolle.

Da riß sie sich los, nahm ihn — was ihr bei ihrem Marme nie eingefallen wäre — Hut, Mantel und Handschuhe ab, legte sie auf ihr Bett und fanerte sich zu seinen Füßen, da er bereits seinen Stammplatz im Rohrstuhl — dem einzigen Erbstück Ritterschens — neben dem zweiten Fenster Platz genommen hatte, gerade ihrem Nähtischen gegenüber. Sie küßte zärtlich seine schlanken Finger, mit seinem großen, schwarzgrünen Siegelring spielend, dessen Wappen sie immer bewunderte. Er wollte ihr seine Hand entziehen.

„Laß, Kind, Du weißt, ich mag das nicht“, sagte er mit zärtlichem Vorwurf.

„Laß doch, laß“, schmeichelte sie glücklich. „Ich liebe Deine Hand, ich thue Dir ja nichts. Brutales Werkzeug hast Du sie genannt. Diese Hand! Diese zarte, weiße Hand! — Oh, Du — Du mein — —“

Und von Neuem drehte sie ihre Rippen darauf, bis er die Geliebte emporhob und an seine Seite niederzog. Er verbergte sein Gesicht an ihrem Hals, daß es ihre Haare streifte und verblieb lange in der Stellung. Er athmete heiß und ungleichmäßig.

Marie entzog sich seiner Umarmung, nahm sein Gesicht zwischen ihre beiden Handflächen und versuchte ihm aus nächster Nähe in die Augen zu sehen. Er hatte etwas, — mußte etwas haben. — Sie konnte wegen der Dunkelheit seine Züge nicht mehr erkennen. Aber sie küßte, doch ihn etwas drückte.

Sie sprang auf und wollte die Lampe anzünden. Sie mußte ihn sehen. Die Angst trieb ihr das Blut zum Herzen. Er folgte ihr und hinderte sie daran. — „Laß das, Lieb! Bleiben wir so! So ist es viel schöner. Was brauchen wir denn Licht. Wir haben uns ja.“

Er zog sie auf das Sopha nieder und barg wieder sein Gesicht in ihren Haaren. Ihr Ohr fühlte den heißen Athem des Geliebten. Ihre zarte Haut fühlte, daß seine Züge ernst waren und nicht lächelnd wie sonst. Sie legte seinen Kopf auf die Rücklehne des Sophas und streichelte ihm die Schläfen, angstvoll und besorgt. (Fortf. folgt.)



Besonderes Angebot.

Bei diesjähriger Inventur habe ich die besten Stiefel für Damen aus feinstem Chevreau, Kibleder, sowie Ad mit Kalbbesatz, die nicht in allen Größen mehr fortirt sind, zu dem einbeistlichen, ungewöhnlich niedrigen Preis von

4.50 pro Paar

für einige Tage zum Verkauf ausgelegt. Theilweise sind dieselben in dem Schaufenster Michelsberg 9a ausgestellt.

Max. S. Wreschner.

Schuhwaaren-Engros-Haus.

9a Michelsberg 9a
neben dem
Polizei-Revier.



Verkäufe

Cigarren-Geschäft billig zu v. Näh. im Laabl.-Verlag. 1033
Ein raffinerter Tadel zu verl. Yorkstr. 23, B.

Ein Pferd necht gut erhaltener Rolle Sterbefalls halber preiswerth zu verkaufen. Angesehen im Rheinischen Hof, Mauergasse.

Ruh mit Raib zu verl. Rombach No. 146.
Junge **Dachshündin** billig zu verkaufen. Näh. Heinenstraße 22 bei Stein.

Junge schott. Schäferhunde (Männchen), reine Rasse, 1/2 Jahr alt, billig abzugeben. Näh. Auskunft wird ertheilt. Germaniastraße 28, 3 r.

Prachtvoller schw. Fudel (Männchen), 8 Monate alt, zu verkaufen. Bleichstraße 22, 1.

Sarzer Roller und Weidchen bill. zu verkaufen. Morisstraße 36, Wirthschaft. 12160

Ein Paar fast neue **Hosen**, passend für Confitmand, billig zu verkaufen. Häfnergasse 7, 1.

Fast neuer **Prad-Anzug** für große schlanke Figur, **Sealstin-Cape**, **Matraße** für Kinder-Bett, großes Stück **Linoleum** zu verkaufen. Bis 3 Uhr Nachmittags. Abelstraße 46, Part.

Damen- u. Kinder-Kleider, **Blusen**, **Jacket**, **Cape** u. bill. zu verl. Grabenstr. 9, 1 r. 17721

Noch nicht getragenes, modernes **rohleidenes Kleid** und **selbene Blouse** billig abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. 1017

Atlas-Domino u. Atlas-Glaskörin bill. zu verl. Luisenstraße 12, 1 links. 345

Ein **Wool-Anzug** u. verl. Hermannstr. 13, B.

Ein **neuer eleg. Damen-Rasenfut** bill. zu verkaufen. Spicelgasse 6, 1.

D.-M.-Kna. (Nahw.) u. vl. Köberstr. 37, 1

Ein **schöner Fächer**, verschied. **Kleider** und **Wäsche** zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 952

Zwei **saute schw. Spitzenfächer** mit Schilb-wattgestell u. 2 **Capes** (schw. Nüch und br. Tuch) billig, ein gut sprechender **Popaget**, sehr saum, für 120 Mk. mit Bauer zu verl. Taunusstr. 51 53, 1 r.

Operntexte, eleg. geb., 8 Bände. Dokheimstraße 7, 2.

17 Bände **Weyers Convers.-Lex.**, ganz neu, bill. zu vl. Al. Barastr. 6, 3. Schmitt. 1075

Beste zum Lesen, darunter der Deutsch-Französische Krieg, billig zu verkaufen. Hellmündstraße 31, Dths. Dach rechts.

Clavierstimmer G. schulze, Wäckerstraße 20. Geplelte und neue **Pianos**. 16153

Pianos, gut erhaltene, **gebrauchte**, aus ersten Fabriken, auch ein **Harmonium** sehr billig abzugeben. 17904

Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 30.
Bewegungs halber neues **Piano** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1050

Pianino, feines Instrument, noch ganz neu, wegen Platzmangel mit Garantie, billig zu verkaufen. Off. "M. N. L. 496 an den Tagbl.-Verl. 146

Schöner Teppich, 8x4 Meter, fast neu, preiswerth zu verkaufen. Anzusehen Morgens von 10 bis 12 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 8, Part.

Große Geld-Ersparniß!

Dunne Tischzeuge, zu **Wirthstischen** ganz besonders geeignet, **130 cm breit**, **120 cm hoch**, eine Partie weißer **Bett-Damast**, **130 cm breit**, **120 cm hoch**, **hochfeine Damast-Tischtücher**, extra groß, **M. 2.15**, **Damast-Tischdecken** **50 Pf.**, **Damast-Handtücher** **Stück 45 Pf.**, **Gläser- u. Tellertücher** **20 Pf.**, das Stück, **Bett-Tücher** ohne Naht, am Stück u. abgepaßt, pro Stück **M. 1.35**, **Scheiben-Gardinen** — **große Gardinen**, **Congress-Stoffe**, **dunst**, zu **52 Pf.** per Meter, **wachächten Bett-Gattun** per Meter **20 Pf.**, **Satin-Gattun** **100 Pf.**, **Bett-Barchent**, **Feder- u. Leinen**, **Matrosen- u. Drell**, **Federn** und **Dannen**, im **Ausverkauf** **1041 Guggenheim & Marx**, Schloßplatz.

Hochlegante u. einfache Schlafzimmer-Einrichtungen, **Polstermöbel**, **Büfres**, **Teppiche** preiswerth zu verkaufen. (Händler verbeten) **Abelstraße 23, 1, 12-4.**

Neue Betten, i. neu, b. s. v. **Frankenstr. 19, B.**

Bewegungs halber zu verl. 1 gut erd. **Bett**, **eleg. Kronleuchter** für **Petroleum**, **Balkonmöbel**, **2 gr. Bilder** (Stahlfiche) **Bestenstraße 28, 2.**

E. Bett, 1 **Kom.**, **Rudenstr.** **Waldg. 10, 13101**

Ein gut erd. **2-schl. Bett** billig zu verkaufen. **Näheres Friedrichstraße 4, Hth. 1.**

Eisern. Bett, **Stroh.**, **Matr.** und **Reil** für **10 Mk.** zu verl. **Kapellenstraße 4, 2 r.**

Zwei schöne auß.-pol. Bettstellen mit **Sprungrahmen** und **3-theil.** **Matragen** zu verkaufen. **Karlstraße 4, Part.**

Zu verkaufen **2 f. a. erd. Kinderbettstellen**, **A.-Wagen**, **Kinderkleider**, **f. Herren- u. Damenkleider** und **div. andere Sachen** **Friedrichstraße 12, Mittelb. 2 Treppen.**

Ein- und **2-schlfr.** **Deckbett** mit **Rissen** billig zu verkaufen. **Wäckerstraße 63, Hth. 1 St. r.**

Bewegungs halber zu verkaufen

folgende fast neue Sachen: 1 **elegante gediegene Salon-Garnitur**, **Sopha**, **2 Armfessel**, **2 Ledersessel**, in **Jugendstil**, **Salonschrank**, **Gasglühlichtrone** u. **Teppich**, **1 Herrnzimmer-Einrichtung**, **Diplomaten-Schreibtisch**, **Kameltücher** u. **Sopha** und **2 große Armfessel**, **passender Teppich** und **eine fast neue Kinderwiege** u. **Bett**, **Eisenbettweicheisen**, **rosa ausgearbeitet**, mit **Vorhang**. **Daupm. v. Kappen**, **Kaiser-Friedrich-Ring 80**, **Zwischenhändl.** **verbeten.**

Eine neue sch. Garnitur, Sopha, zw. Sessel, preisw. zu verk. Kaufmann, Top., Schulberg 17.

Ein solider Kassetenschrank Nr. 150, 2 fein polierte hochhändige Fremdenbetten à Nr. 125, 1 Plüschgarnitur Nr. 90, 1 achter Spiegelschrank Nr. 125, 1 schönes Kuch.-Büffet Nr. 185, 1 weith. Kleider-schrank Nr. 35, 1 Verticow Nr. 42, 1 Kameliasch.-Divan, 1 Auszugstisch (Mahagoni, 3 Einlagen, für 20 Personen), Nr. 45, 1 Herren-Schreibbureau mit Aufsatz, 1 Canape Nr. 27, 1 Schreibkommode Nr. 40, 1 Trümpfspiel Nr. 35, 1 Waschkommode mit Marmor, auch Nachttisch, schöner Sophatisch Nr. 23, verschiedene Spiegel, 6 Stühle, 1 poliertes Stuhlpaar, 2 Delgemälde (Landschaften), 1 Contorfessel, 2 Rädchenbetten, 1 Ruchenschrank Nr. 20, 1 Ottomane mit Decke Nr. 38, 1 obater Goldspiegel Nr. 25, 1 Regulatoruhr, 1 alter Schrank, 2 leere Bettstellen à Nr. 5, 1 Vorplatztoilette, Nipptischen, 1 sehr guter Ofen, bessere Stuhlampen, einfache Stühle, auch verfertigte Gebrauchsgegenstände und noch andere Sachen mehr werden aus der Hand billigst abgegeben. Näheres 993

Abbrechstr. 22, Hinterh. Part. Kommode, 1 neu, 2 v. Helenestr. 11, S. D. Eleg. Rococo-Schrankchen Umstände halber d. v. v. im Taablatz-Verl. 1078

Schöner Stufenpiegel billig zu verkaufen Blücherstr. 3, Hinterhaus Part. 923

Zwei Staff-Rohmaisch, pol. f. Schneider oder Tapezier, pr. an verkaufen Jahnr. 25, B. 695

Eine Schneidermaschine, gut laufend (Preis 20 Mk.), unter Garantie zu verk. Saalgaasse 16.

Gardinen-Spannrähmen billig zu verkaufen, werden auch angefertigt Dogheimstr. 44, Hb. 1 St. l. 1076

Eine Federrolle u. ein doppeltsp. Wagen zu verkaufen Wellstr. 16.

Federrolle (Ratur) zu v. v. v. 13. 708

Kohlenrolle mit neuer Britische und Patentochsen f. 200 Mk. zu verkaufen Schachtstr. 5.

Ein noch a. erh. Kinderwagen billig zu verk. Näheres Moritzstr. 8, Part. 814

Meheres Schlosserwerkzeug billig zu verkaufen. Wo? laut der Taablatz-Verl. 1045

Auf Abbruch Seitendau zu verkaufen Adelheidsstr. 21. 1054

Hundert Stück Cigaretten, schöne Anlagen, wegen Platzmangel billig zu verkaufen im Paulinenstift. 7216

Zwei Stämme Trompetenbäume, f. Drechsler zc. geeignet, 4 Jahre lagernd, zu verk. Adelheidsstr. 21. W. Nicodemus. 984

Ruhbaum-Tollen, sehr stark, billig zu verk. bei L. Debus, Koonstr. 8. 916

Eine Partie prima eich. Dielen, 3-4 Mtr. lang, 50-60 Cmt. breit u. 40, 45, 50 u. 60 mm stark, gut ausgetrock., sind wegen Geschäftsaufgabe bill. abzug. Th. Wöllner, Lg.-Schwalbach.

Immobilien Immobilien zu verkaufen. Landhaus Victoriastr. 45, 9 Zimmer, zum Alleinbewohnen, mit Centralheizung und elektr. Licht, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Leimstr. 10. 887

Elegante Villa z. Alleinbewohnen in unmittelbarer Nähe d. Wilhelmstr. u. d. Bahnhofs, in grossem werthvollen Garten, sofort dir. v. Besitzer Wegzugs h. ganz billig abzutreten. Seltene Gelegenheit, ein schönes Besitzthum preisw. zu erwerben. Jetztiger Miethwerth 5500 Mk. Kann auch durch ev. Anbau eines Wintergartens noch sehr verschönert werden. Fester Verbernahmepreis 86.500 Mk. Off. v. Selbstref. u. A. H. 749 an den Taablatz-Verlag. 191

Bau-Plätze, Solmsstr., 112 Ruth. zu verkaufen. Auskunft im Bureau, Willemstr. 54. 16709

Landhaus, Rheinblickstr. 10, mit altem schattigem Garten, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Adolfshöhe, preiswerth zu verkaufen. Näheres dortselbst. 854

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Haus mit Doppel-Bathungen im Abl. Stadtbl. rent., Steuern und Abgaben frei, som. 1600 Mk. Heberichstr. ist mit 6-8000 Mk. Anzahl. zu verk. Näb. u. H. L. N. 393 a. d. Taablatz-Verlag.

Herrschaftl. Villa, la Lage, nahe Bahnhof, herrliche Fernsicht, zum Alleinbewohnen. Z. Z. noch vermietet für 4500 Mk. -- Wegen Ankauf eines industr. Unternehmens ganz billig abzutreten für 26.500 Mk. Off. von Selbstref. unter W. J. 747 an den Taablatz-Verlag. 192

Die hochherrschastliche neuerbante Villa Ublandstr. 2, Ecke Ostf.-Freitagstr., in vornehmer Lage, mit prachtvoller Fernsicht, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Anfragen erbeten Baubüro Rheinstraße 44 oder Adelheidsstr. 85, Part. 17968

Häuser-Verkauf. Mein Haus in Wiesbaden, Viedrichstr. 19 (Gelegenheitskauf für Rentner, Baumunternehmer, Ausländer oder größere Fahrunternehmer) preiswerth Abtheilung halber billig zu verkaufen, ferner mein Haus in der besten Lage Käfels, Mainzerstr. 38, neu gebaut, in welchem schon über 15 Jahre Wirtschaft nebst Laden (Schuh- und Kleider-Lager) mit bestem Erfolg betrieben wird, ist unter denselben Bedingungen wie oben abzugeben. Näb. Auskunft bei Johann Hary, Käfel.

Neues Haus mit 3 u. 4-Zim.-Wohn. u. Hbts., billig vermietet, 2000 Mk. rein. Heberichstr. rent., bei 8-10.000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. unter L. L. 539 an den Taablatz-Verlag.

Kleine Fremdenpension, 12 Zimmer, complet möblirt, ist sammt d. Billengrundstück, welches sehr nahe d. Wilhelmstr. gelegen ist, per 1. April käuflich abzugeben. 12-15.000 Mk. erforderlich. Nur ernsthafte Selbstkäufer erhalten Antwort. Off. unt. W. L. 749 a. d. Taablatz-Verl. 1077

Für Geschäftsleute. Haus im Beltrichsgebiet, mit Thorsahrt, Verhütte, Remise zc., preiswürdig zu verkaufen. Näb. bei W. May, Karlstraße 7. 844

Hochrent. Stagenhaus, Stadtmitte, beste bürgerl. Lage, in H. Garten, ohne Hintergebäude. Billig aber stets vermietet. Hypotheken geregelt, Wegzugs halber außerordentlich preiswerth abzugeben. Miete Mk. 7100. Fester Preis Mk. 125.000. Nettoüberkauf nach Abzug aller Unkosten, Instandhaltung, Steuern u. Verzinsung des ganzen Ankaufpreises Mk. 1500. Off. v. Selbstref. unter C. H. 751 an den Taablatz-Verlag. 198

Für Metzger. Kleines Haus, für Metzger eingerichtet, mit Einfahrt, an frequenter Straße gelegen ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter H. H. 714 a. d. Taablatz-Verl. 17530

Villenbanplätze verschied. Größe, zu verkaufen. Näb. Völkstr. 19, 1 r. 16708

Bauplätze für Villen und Stagenhäuser an der Parkstraße, Leberberg, Wilhelmshöhe, Rerenthal, Kaiser-Friedrich-Ring, Viedrichstr. zu verk. C. Schmidt, Zimmermannstraße 4. Seltener romantisch gelegenes Banterrain für 7 Villen à 50 Ruthen, per Ruthen zu Mk. 300, zu verkaufen. Offerten u. P. J. 741 an den Taablatz-Verlag. 176

Bauplatz am Zithen-Ring (fertige Straße) für 5- und 4-Zimmerhaus ohne Anbau unter günst. Bedingungen zu verk. Näb. 16382

Baubureau Widner, Dogheimstr. 41.

50 Ruthen gut angelegtes Gartenrundstück mit Gartenhaus u. Brunnen im Distr. „Heberichs-Graben“ (Wellerthal) zu verkaufen. Offerten unter G. L. 777 an den Taablatz-Verlag. 809

Ein Morgen 10 Ruthen Weinberg, Gemartung Eitville, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter F. L. 776 an den Taablatz-Verlag. 808

Immobilien zu kaufen gesucht. Ein rentabl. gut geb. modernes Haus vor Sonnenberg, worin sich event. ein gangb. Verkaufsgeschäft betreiben läßt, z. kauf. gef. Gef. Offert. u. N. N. 541 an den Taablatz-Verl. 1065

Ein Haus mit Thorsahrt zu kaufen gesucht. Preis, Anzahlung u. Straße anzugeben. Offerten unter C. C. 531 an den Taablatz-Verlag.

Ein rentabl. Haus Launusstraße, Eisa-dethenstraße, Nerostraße, Webergasse, Wilhelmstraße od. deren Nähe, worin sich möblirt vermieten u. im Parterre ein Verkaufsgeschäft betreiben läßt, zu kaufen gef. Gef. Off. u. N. N. 541 an den Taablatz-Verl. 1068

Geldverkehr Capitalien zu verleihen. Für gute Hypotheken, Restkaufgelder, Forderungen habe stets Käufer. Central Meyer Salzberger, Bahnhofstraße 16. Telephon 524. Dredch, v. 3-5 Am. 900

Hypothekengelder zur Erlaube in jeder Höhe bis 60% Lage, sowie einige Posten 2. Stelle unter sehr günst. Beding. z. verg. Näheres b. H. Baer, Friedrichstr. 19. 34

Geld! Wer auf schnellstem Wege Darlehen oder Hypotheken sucht, schreibe an Max Kersch, Berlin SW. 12. P 184

Hypotheken-Capital zur 1. Stelle unter günst. Bedingungen auszuliehen. Carl Gätz, Zimmermannstraße 1. 586

Auf 1. Hypotheken möchte ich ca. 620.000 Mk. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offerten unter L. W. 451 an d. Taablatz-Verlag erbeten.

30000 Mk. auf 2. Hypothek sof. v. ipat. zu verk. Off. u. O. P. J. 498 a. d. Taablatz-Verlag.

Auf 2. Hypothek habe ich ca. 180.000 Mk. ganz oder getheilt auszuliehen. Offerten sind unter H. W. 450 an den Taablatz-Verlag zu richten.

15-30.000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu bill. Zinst. auszul., auch getheilt. Off. u. H. H. 540 a. d. Taablatz-Verl. 1064

Etwa 50.000 Mk. zu 4 1/2%, bei besonders grosser Sicherheit zu niedrigerem Zinsfusse auszuliehen. 577

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

30-50.000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 1/2% auszul. Off. u. T. T. 546 a. d. Taablatz-Verl. 1070

10-12.000 Mk. möchte ich auf gute Hypothek ausleihen. Off. u. H. W. 452 an den Taablatz-Verlag zu richten.

20.000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2% auszul. Off. u. S. S. 545 a. d. Taablatz-Verl. 1069

Auszuleihen 10, 28, 70 u. 120.000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Restkaufschilling bis zu 25.000 Mk. wird zu kaufen gesucht, eventuell auch u. Beträge. Wo? laut der Taablatz-Verlag. 1031

12-15.000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu mäß. Zinst. auszul. Off. u. O. O. 542 a. d. Taablatz-Verl. 1066

Capitalien zu leihen gesucht. 15-20.000 Mk. an 2. Stelle a. neues Haus, südlicher Stadtbl., auf al. oder 1. April gesucht. Offerten u. G. V. 403 a. d. Taablatz-Verlag.

Restkaufschilling von 6000 Mk. zum 1. April zu verkaufen gesucht. Näb. Adelheidsstr. 76, Part. 558

28-30.000 Mark auf prima 2. Hypothek per 1. Febr. o. 1. April gesucht. Off. v. Selbstdarl. unter E. F. T. 489 an den Taablatz-Verlag.

Gesucht auf 1. Hyp., prima Haus in guter Lage, ca. 120.000 Mk. per Mai oder Juli. Offerten erbeten unter E. F. 313 an den Taablatz-Verlag.

100, 150 und 270.000 Mk. zur ersten Stelle auf vorzüglichem Objecte zum Sommer oder Herbst gesucht. 681

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

44.000 Mk., 1. Stelle, noch nicht 60%, gegen 4 1/2-4% gelinst. Auszug und Näheres kostenfrei d. Lud. Wintler, Marktstr. 6, 2 Tr. 10-12.000 Mark Bancapital auf prima Object gegen gute Zinsen auf 5-6 Monate gesucht. Off. u. E. H. 723 an den Taablatz-Verl. 275

6000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Off. unter V. K. 748 an den Taablatz-Verlag. 735

15-18.000 Mk. pr. 2. Hyp. von pünftl. Zinszahler per sofort oder 1. April gesucht. Näheres unter N. O. H. 497 an den Taablatz-Verlag.

Ende 10-13.000 Mk. für gute 2. Hypothek. Off. unt. E. T. E. 524 an den Taablatz-Verl.

50-60.000 Mk. geg. sehr gute 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) auf ein neues rentabl. besseres Wohnhaus in guter, feiner Lage (mit Vorgarten, ohne Hinterhaus) von gutst. Best. u. pünftl. Zinst. gef. Gef. Off. u. P. P. 543 a. d. Taablatz-Verl. 1067

Vermietungen Villen, Häuser etc. Villa in bester Lage, Sainerweg 4, in welcher nur hochfeine Pension betrieben, zu verm. Amshler, Adolfsstr. 8.

Ein in bester Lage Wiesbadens, in der Nähe des Kochbrunnens befindliches Wohnhaus mit 12 möblirten Zimmern u. Zubehör, nebst kleinen Garten, ist per 15. Februar oder für später zu vermieten, event. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Das Haus ist für Pension geeignet, kann jedoch mit oder ohne Inventar verkauft oder vermietet werden. Auerbittungen unter V. V. 548 an den Taablatz-Verlag. 975

Im Vorj. erb. Villa mit schönster Fernsicht, m. 8 Zim., Bad u. Zub., Centrall., el. u. Gasbel., im schönst. und gesundest. Th. d. St., nahe a. Wald gel., in ca. 12 Min. u. el. Bahn v. Bf. z. erh., a. 1. Okt. besitz. zu verm. oder zu verk. Auskunft erh. Herr Arch. G. Schlink, Dranienstr. 15. 757

Geschäftslökal etc. Roosstraße 22 sch. helle Werkstätte mit Wohnung per 1. April zu vermieten. 506

Laden mit Wohnung in bester Lage billig zu vermieten. Zu erfragen im Taablatz-Verlag. 970

Neubau Thelemannstraße, Viedrich, Part., großer Laden, zwei Zimmer, Küche, Bad u. c., 1. und 2. Obergesch., Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Auskunft daselbst. 758

Wohnungen. Adelheidsstr. 33, Gartenhaus, 2 Zimmer, Küche, Cloiset im Abl., Keller, v. 1. April an kinderf. Leute zu verm. Näb. Dranienstr. 54, B. 742

Wohnungen. In meinem Neubau Adelheidsstr. 101 sind hochherrschastliche Wohnungen, bestehend aus 6- und 7-Zimmer-Etagen, 3 Balkons, mit allem Comfort, der Neuzeit entsprechend, nebst zwei großen Mansarden, 2 Kellern (2 Stiegenhäuser), 2 Cloisets, schöner Garten, zu vermieten. Näb. daselbst. 855

Diemarstr. 3, 2. Et., sehr eine geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Badzimmer u. allem Zubehör gleich oder 1. April zu verm. 869

Diemarstr. 14 schöne 4- u. 5-Zimmer-Wohn. z. 1. April zu vermieten. Näb. 1. Etage links. Dogheimstr. 7, 2. Etage, 6 Zimmer mit Balkon, Bad, 2 Mansarden, Küche, 2 Keller, event. Vorgarten, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 278

Langgasse 8 schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. April zu vermieten.

Luisenplatz 1, Hinterh. 1 Tr., ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, a. dm. Näb. Kirchgaasse 5. 971

Luisenstraße 6 ist die 1. Etage, best. aus 5 großen Zim. mit Bad, 2 gr. Mansarden und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst und Taunusstraße 7, 1 r. 512

Moritzstraße 40 Wohnung von 4 Zimmern (1. Stock) nebst Zubehör zu vermieten.

Nerostraße 12 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche, Mansarde zc., Abkühlg. Näb. im Laden. 796

Neubauerstraße 10 eine schöne Frontispize mit Küche ab 1. April an eine einzelne Dame zu verm. Angenehm Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 3-5 Uhr. 449

Neugasse 18/20, Seitenb., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näb. Bäckerei. 676

Dranienstr. 50, Ecke Goethestr., sehr schöne, reich ausgestattete Wohnung a. bestehend aus fünf Zimmern, Balkon, Bad und reichlichem Zubehör, 3. Stock, per 1. April ds. Js. zu vermieten. Näb. im Laden. 288

Dranienstraße 50, Ecke Goethestraße, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näb. Parterre. 298

H. Weberstraße 7, an der Bärenstraße, 4 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 188

Eine gesunde Wohnung v. 6 Z. mit Balk. z. Pr. von 1100 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachstr. 2, 2.

Sehr schöne 4-Zimmerwohnung nebst Zubeh. per 15. November Wegzugs halber preiswürdig zu verm. Näb. Nieblstraße 8, 3 links. 860

Answärts gelegene Wohnungen. In Villa Altenheim, Wiesbadenerstraße 55, vor Sonnenberg, halbst. d. electr. Bahn, d. 1. Et., enth. 4 Zimmer, Balkon, Mansarden, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Preis 800 Mark. 974

Wiesenstraße 4, 1. an der Waldstraße, eine schöne 1-Zimmer-Wohnung mit gr. Küche und Keller zum 1. Februar zu vermieten. 899

Dozheim, Wilhelmstraße, 3-Zimmer-Wohnung, Balkon, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten.

Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc. Adlerstr. 4, Frisp., 11 möbl. Zimmer zu verm. Adelheidsstr. 30, B. möbl. Zim. zu verm. 202

Bertramstr. 18, B., sch. möbl. Zim. a. dm. 738

Bleichstr. 33, S. P. L., m. 3. z. v. B. 250 Mk.

Bleichstr. 33, Dth. 1 r., möbl. Z. m. R. z. dm. 214

Blücherstraße 3, 1. l. f. möbl. Zimmer mit sep. Eingang, event. mit Pension, zu vermieten.

Blücherstr. 31 j. W. Theil an e. Z. h. 732

Drudenstr. 5, Hth. 2 l., möbl. Zim. z. dm. 935

Offenboga. 15, Adh. 3 r., Schlafst., B. 2 W.

Gmferstraße 45, Bel.-Et., Salon und 2 Schlafzimmer, comf. möblirt, ganz oder getheilt. 787

Franckenstraße 10, 1 bei Jacobs, schön möbl. Zimmer, event. mit Schlafzim., billig zu verm.

Franckenstr. 16, 2 l., ein febl. möbl. Z. zu dm.

Franckenstr. 20, 2 r., schön möbl. Zim. z. verm.

Friedrichstr. 14, Hth. 3, Schlafst. m. od. o. R.

Friedrichstraße 30, 2, freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 821

Friedrichstr. 43, 2, möbl. Z. mit B. zu v. 791

Friedrichstraße 47, Stb. 3, ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 833

Sellmundstraße 5, 2 l., möbl. Zimmer zu dm.

Sellmundstr. 13, 2, möbl. Z. m. B. zu v. 889

Sermannstraße 12, 1 Et., möbl. Z., 10 u. 12 W., auch wohnen. 856

Sermannstraße 24, 1, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 832

Sermannstr. 24, 2, erh. j. a. M. R. u. E. 8221

Sirchgr. 14, 1 r., m. 3. z. dm., sep. Eing. 957

Tahustr. 2, 1 l., hübsch m. Zim. zu v. 756

Tahustr. 10, B., möbl. Zim., sep. Eing., z. dm.

Kapellenstraße 10, 3, möbl. Mansarde an alleinstehende sandere Frau gegen Hausarbeit zum 1. Februar zu vergeben. 831

Karlstraße 33, 3 l., 1-2 sch. m. Z. zu v. 851

Mainzerstraße 44 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 504

Marktstraße 11, 2. Et., gut möbl. Z. m. 1 u. 2 Betten frei. 822

Moritzstr. 43, Hth. 2 r., möbl. Zimmer z. verm.

Moritzstr. 62, S. 1 l., erh. ein sol. Arb. sch. Z.

Müllerstraße 4, Part., möbl. Zimmer.

Nerostraße 3 2 fl. u. gr. möbl. Zimmer zu verm.

Nerostr. 15, 1, möbl. Z. m. u. o. Penf. sof. a. v.

Nerostraße 23, 1, schön möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten preiswürdig zu vermieten.

Dranienstr. 2, P., möbl. Manf. Dranienstr. 35, Stb. 3, ein m. Zim. zu verm. Philippbergstraße 17/19, P. r., schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pension preisw. zu v. 8043 Rheinstraße 45, 2, möbl. Zimmer zu v. 8284 Röderallee 16 schön möbl. P.-Zim. sof. zu verm. Röderallee 22, 1, möbl. Z. m. u. o. Pension. Saalgasse 24/26, Stb. 1 St., ein sch. möblirtes Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. Schachtstr. 20, r., ein möbl. Zim. z. verm. 978 Schwalbacherstraße 3, 2 r., sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 589 Schwalbacherstr. 67 möbl. Manfarge an ein. Berl. sofort. Zu erfr. 11-1/2 u. v. 8 Uhr ab. Sedanstr. 7, 1 r., erh. anst. j. M. sch. 2. 8159 Seedorferstr. 11, Stb. 1 f., möbl. Z. zu v. 319 Steingasse 35 ein möbl. Dachstuhl zu v. 502

Zaunusstr. 23, 1, möbl. Z. mit Bad, od. o. P. zu verm. Hofstraße 11, 3 L., möbl. Manfarge zu verm. Aug. Born. 977

Walramstr. 12, Stb. 1, ein schönes möbl. Zim. billig zu vermieten. Walramstr. 20, 1 r., erh. anst. M. m. 3. 729 Wehrstr. 7, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. Wehrstr. 13 möblierte Manfarge zu vermieten. Hofstraße 4, Stb. 2, ein möbl. Zimmer zu verm. Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. Goldgasse 3. Möbliertes Frontzimmer sofort zu vermieten. Näh. Helenestraße 29, 2 r. 804 Möblierte Manfarge gegen Hausarbeit zu verm. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 4 Ein möbl. Zimmer mit Pension an ausländisches Fräulein zu vermieten, ev. Familienanschluss. Näh. im Tagbl.-Verlag. 733 Möbl. Z. P., mitten der Stadt, an anst. od. Herrn z. verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 973

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 20, Hinterhaus, eine Manfarge per 1. Februar zu verm. Näh. Stb. 1. Stod. 353 Kirchgasse 7, 3, geräumige helle Stube als Arbeitsraum für einen Handarbeiter oder als Schlafstube zu v. 790

Dranienstraße 60, 3. Stod., 2 große Zimmer per sofort oder später an ruhige Mieter abzugeben. Näh. daselbst. 827

Zaunusstraße 23, 1. leere Manfarge zu verm. Von einer gr. Wohnung i. d. Adolfsallee findet ein besserer Herr 2 bis 3 schöne leere Parterre-Zimmer f. sofort. Offerten sub T. 992 an Haasenstein & Vogler hier. 8219

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adelheidstr. 33 Reintell., Bodraum v. 1. April zu vermieten. Näh. Dranienstr. 54, P. 1. 741 Schornhorststr. 18 gr. Keller m. beauntem Gema., mit Wasser u. Ablauf, z. verm. N. S. P. i. Bür. Steingasse 24 Stall auf sof. od. später z. verm.

Weinkeller

zu vermieten Wilhelmstraße 54. 635

Großer Keller mit zwei Wohnräumen, für Flaschenbiergeschäft, Spiritusfabrikation oder Weinhandlung, per sofort oder 1. April zu verm.; auch kann eine 3-Zimmer-Wohnung dazu abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 747

Weinkeller in Biedrich zu vermieten. Näh. dortselbst Adolfsstraße 19, 2. F 160

Das **Wohnungsnachweis-Büreau** **Lion & Cie.**, Schillerplatz 1 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von **Familien-Wohnungen, Geschäftslokalen, möblierten Zimmern.**

Mietgesuche

G. Haus z. Alleinwohnen m. Stallung für 1-2 Pferde z. sofort gef. Meld. unter T. W. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Villa oder Wohnung v. 8-12 Zim. in ruhiger Lage für Pension pro April gesucht. Offerten unter B. C. W. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Vier-Zimmerwohnung mit 2 Mansarden, Keller, Küche, nicht über 700 Mk. zu mieten gesucht. N. Vorderhaus. Off. unt. W. W. 549 an den Tagbl.-Verlag. 976

Suche zum 1. Febr. 2-3 Zimmer u. Küche, nach d. Lichtseite gelegen. Offert. unt. T. U. E. 502 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör (event. Frontisp.) Biederstraße oder deren Nähe von ruhigem Mieter gesucht. Offerten unter W. V. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör in ruhigem Hause von stillen Mieter mit einem älteren Kinde für 1. März o. 1. April gesucht. Off. mit Preisangabe u. Z. Z. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Wäglerin sucht auf gleich oder später ein H. Part.-Zimmer mit Küche. Gef. Off. mit Preis unter B. B. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, tagsüber im Geschäft, sucht freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pen. in bef. Familie für dauernd. Offerten mit Preisangabe unter B. W. B. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für April Part.-Wohnung, 2 Zim., für Hintergarten, a. l. Gartenhaus. Gef. Off. unter G. R. G. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

auf 3-4 Wochen ein Wohnzimmer u. zwei Schlafzimmer, alle groß, ruhig u. nach Süden frei gelegen, mit elektrischer Beleuchtung, Morgenkaffee und, wenn möglich, Dampfheizung. Mahlzeiten wenn erwünscht, auch Zimmer und Kofz für Jungfer und Blag für zwei Fahrräder. Offerten unter F. G. S. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Herr

sucht zum 1. Februar möbliertes Zimmer zum Preise von 15 Mk. Nähe der Schwalbacherstraße bevorzugt. Offerten unter H. H. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Eine anst. alt. Person m. ein. möbl. Zimmer mit Dien. Näh. Hütnerstraße 7, 1.

Ein großes möbl. Zimmer, nach der Sonnenseite gelegen, mit voller Pension von einer Dame mit 1-jähr. Kinde gesucht. Off. mit Preisangabe u. H. P. H. 521 an den Tagbl.-Verl.

Aust. Person sucht dauernd leeres bez. d. Zimmer, 6-8 Mk. monatl. Fleischtr. 23, 1 St. 1.

Ein bis zwei leere Part.-Zimmer gef. Off. mit Pr. u. C. V. C. 526 an den Tagbl.-Verl.

Zwei gr. trockene Manfarden zum Einziehen von Möbeln sofort gesucht. Adelheidstraße 23, 1.

Gr. Laden per April oder früher zu mieten gesucht, Langgasse, Kirchgasse, Marktstraße. Offerten nur mit Preisang. unter D. D. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Ladenlokal

für Kaffee-Filiale gesucht, frequentierte Lage. Genau Offerten mit Preisangabe erbeten. A. Cossmann, Köln-Deutz.

Pachtgesuche

Butterhandlungen (nur offene Läden), deren Rentabilität nachgewiesen, zu pachten gesucht. Gef. Angebote unter S. O. 9344 an (8. agt. 1024) F 184 Rudolf Mosse, Stuttgart.

Verpachtungen

Garten, 60 Rth., alle Sorten trog. Obstbäume, zu verpachten, verl. Westendstraße. Näh. bei Joh. Sarg Wwe., Seibersstraße 20, 2. vor Blindenschule, gute Lage, z. verpachten. Verpächter. 20. 17977

Garten mit Zwergobst i. 35 Mk. zu verp. Näh. Wilhelmstraße 44, P. W. W.

Fremden-Pensions

Junge Dame, die tagsüber im Geschäft ist, sucht in anständigem Hause Pension. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 537 an den Tagbl.-Verlag. 1061

Adolphstraße 7 möblierte Zimmer. 844

In einer Villa bei einzelner Dame sind ein paar hübsche Südzimmer preiswerth zu vermieten. Villa Montana, Elisabethstraße 17 a.

Emserstraße 20 schön, gut möbl. Zimmer billig zu verm., auch für dauernd Wohn- u. Schlafzimmer mit od. ohne Pension. 818

Villa Beaulieu,

16 Nerothal 16, schöne Zimmer mit allem Comfort, mit u. ohne Pension, per sofort frei. Gemeinschaftliches Speisezimmer. Elektrisches Licht etc. 342

Villa Becker, Nerothal 24, 1. u. 2. Stock, eleg. möbl. Zimmer mit voller Penj. von 4 Mk. tagl. an. Gemeinschaftl. Speisezimmer, Bad, vora. Verpflegung. 846

Villa Rupprecht, Köhlerstraße 5, elegante Südzimmer frei, event. mit Küche. 845

Pension

finden ein bis zwei junge Mädchen in geb. christl. Familie bei vollst. Familienanschluss. Auf Wunsch Clavierbenutzung und engl. und franz. Conversation. Erste Ref. Gef. Offert. unter Z. H. 770 an den Tagbl.-Verl. erb. 859

In feiner Fremden-Pension, erste Kategorie, sind elegant möblierte Zimmer mit sehr guter Pension von 25 Mark an wöchentlich zu haben. Offerten u. E. W. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Sommersaufenthalt in England.

Junge Damen finden freundliche Aufnahme in einem in der schönen Grafschaft Norfolk gelegenen Landhaus. Großer Park u. Garten, Tennisplatz, Comfortables Haus. Angenehmes Familienleben. Sehr gesundes Klima. Beste Gelegenheit zum Erlernen der engl. Sprache. Weiterer Ausflucht, Referenzen u. durch Miss Gröschel, Frankfurtstraße 14, Wiesbaden.

Unterricht

Zwei Kaufleute wünsch. engl. Convers.-Unterricht. Off. unter E. M. 85 postlagernd Amt 2 erbeten.

Ein hier zur Kur weilender Herr wünscht Unterricht im kaufmännischen Rechnen. Offerten unter H. L. hauptpostlagernd.

Berlitz-School

Rheinstraße 18, Part. Sprachlehr-Institut für Erwachsene. Oberleitung: Prof. Berlitz.

Allein autorisiert zur Anwendung der Berlitz-Methode. Engl., Frz., Ital., Russ., Deutsch für Ausländer etc. f. Erwachsene v. Lehrern d. betr. Nation. Nach der Berlitz-Methode lernt man v. d. erst. Stunde an frei sprechen. Probektion und Prospect gratis.

Aufnahme jederzeit. 160 Zweigschulen. Pariser Welt-Ausstellung 1900: 2 gold. u. 2 silb. Medaillon.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carné, Vorderes Dambachthal 5. Sprechstunden 1-3 und 7 1/2-8 Uhr.

Französl. Convers.-Stunden giebt eine Französin. Kinder u. j. Damen bevorz. Off. unter S. H. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Parisiense donne leçons de grammaire et conversation Elisabethenstr. 21, Gartenh. Part.

Italienisch lehrt Italienerin. Sprechzeit tagl. 1/2-6 (auss. Montags) Rheinstr. 55, 1.

Wer ertheilt gründlichen Unterricht in der Stenographie, System Stolze-Schrey? Offerten unter D. U. D. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Theilnehmerin gesucht zu einem Stenograph.-Privat-Kursus (Gabels.). Näheres Röderallee 12, 2.

Steno graph. Privat-Unterr. (Gabels.) erth. jederzeit u. 16-j. An. Thätig. M. Goetz, Röderallee 12. 713

Verloren Gefunden

Sonntag Abend ein rothes Portemonnaie verloren auf dem Wege Keroberg-Elisabethenstr. Gegen Belohnung abzugeben Elisabethenstr. 17, 1.

Ein goldener Anker mit dem verloren Kaiser-Friedrich-Ring oder Bismarck-Ring. Abzugeben gegen gute Belohnung Rindstraße 5 bei Fischer. 1067

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden. Verkäuferin der Colonialwaaren oder Drogerhandlung sofort gesucht. Anceps-Gaus, Rheinstraße 59.

Ungעהende Verkäuferin für Lagerarbeiten sucht 1062 Carl Goldstein, Kapellenstraße 51.

Verkäuferin aus besserer Familie mit Sprachkenntnissen gesucht. Selma Weinrich, Japan- u. Chinawaaren-Geschäft, Wilhelmstr. 10.

Confection C. Ries-Feberbeck, Wilhelmstr. 12, 1, sucht nach perf. Tailen- u. Rodarbeiterin. 452

Tüchtige Rod- u. Tailen-Arbeiterin per sofort gesucht. Frau Paul, Schneiderin, Al. Wergasse 13, 2. 905

Geschickte Arbeiterinnen gesucht. Lacabanne, Zaunusstr. 55, Entreeol. C. Ries-Feberbeck, Wilhelmstraße 12, 1, sucht ein Fräulein zum Empfang der Damen und ungehende Verkäuferin. Sprachkenntnisse erwünscht. Vorzuziehen 9-10 u. 3-4. 976

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen per dauernd und Lehrling gesucht Albrechtstraße 23.

Seibte Tailen-Arbeiterinnen gesucht. Sakzewski, Bismarckring 1.

Perfekte erste Tailen-Arbeiterin für dauernd gesucht Al. Wergasse 5, 1 St.

Tüchtige erste Tailen- und Rodarbeiterin gesucht. J. Klee, Hütnerstraße 13. 1046

Schneiderin, welche Zuschneiden kann, sofort für dauernd zu engagieren gesucht. 1063 Carl Goldstein, Kapellenstr. 51.

Handarbeiterin für Corsets, pünktlich und rasch arbeitend, für dauernd bei gutem Lohn sof. gef. Offerten unter G. G. 535 an den Tagbl.-Verlag. 1049

Modest. Selbstständige 1. Arbeiterin, nur tüchtige Kraft, für seines Salongeschäft sucht 815 Charlotte Schilkowski, Schwalbacherstr. 37, 1.

Modest. Zweite Arbeiterin gesucht. 513 Ch. Kemmer, Webergasse.

Modest. Zweite Arbeiterin bei hohem Salair (Jahreshehle) gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 979 Ein einfaches Lehrling für Regerei für gleich gesucht. 683 Carl Hartmann, Hütnerstraße 7, Laden.

Johanna Pflusch, Sedanplatz 5, 3. Mädchen für leichte photogr. Arbeiten gesucht. Solche mit Kenntnissen der Photographie bevorz. Wilhelmstraße 10a, im Stadtkaden.

Lehrmädchen

aus braver Familie unter günstiger Bedingungem gesucht. 512 Ch. Kemmer, Webergasse.

Damen Schneiderin sucht brav. Lehrmädchen geg. Vergütung. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 847

Weibliche Aktmodelle

gegen gute Bezahlung für längere und längere Dauer gesucht. Gef. Offerten unt. H. M. 35534 an D. Frenz in Mainz. (No. 38534) F 33

Sofort eine tücht. Küchenmädchen, eine gute Köchin für ein Hotel mit Weinrestaurant, drei flotte Kellnerinnen für feinerer Häuser, Serviermädchen, Hotelzimmermädchen, Herrschafts-Hausmädchen, Alleinmädchen, sowie Küchenmädchen bei gutem Lohn und freier Vermittelung für letztere gesucht d. Carl Grünberg, Rhein. Stellenverm., Goldgasse 17, Part. Tel. 434.

Restaurations-Köchin gesucht. Faulbrunnenstraße 13, 1. 416

Perfekte Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, nach London gef. Näh. Gartenstr. 4. 503

Köchin, nur perfekte, wird gesucht. Guts-Preystraße 9, Vorstellung 9-11 Vormittags. Eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, gesucht Bierkötterstraße 25.

Gut bürgerl. Köchin für Herrschaftshaus gesucht. Näheres Friedrichstraße 12, Mth. 2 Tr.

Eine gut bürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, Näh. im Tagbl.-Verl. 981

Suche sofort eine Köchin, eine Stütze, sowie ein Hausmädchen in Herrschaftshaus, keine Familie, ein Alleinmädchen, welches kochen kann, zu einer Dame, mehrere Haus- und Küchenmädchen. Müller's Bureau, Ellenbogenstraße 8, 1.

Prästiges Küchenmädchen gesucht. Zaunusstraße 15. 17295

Zwei fleißige starke Küchenmädchen bei hohem Lohn gesucht. 296

E. Grether Söhne, Neugasse 24.

Hausmädchen gesucht. Marktstraße 24. 74

Ein zuverlässiges, evanuel, nicht zu junges Kindermädchen od. einfaches Kinderfräul., das auch Hausarbeit verrichtet, für sofort oder 1. Februar gesucht Kapellenstraße 57 (1/5 bis 1/7 Uhr nicht zu sprechen). 48

Besseres Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, gesucht. Näheres Rumber, Wilhelmstraße 14. 612

Ein fleißiges Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, per 1. Februar gesucht Seedorferstraße 27, Part. rechts. 653

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, für sofort gesucht. 697

Schmidt, Bahnhofsstraße 9.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Bismarckring 28, 1. 857

Reinl. braves Dienstmädchen gesucht. Friedrichstraße 30, 2. Keller. 811

E. ordentl. Mädchen gef. Dohlemerstr. 30. 812

Tücht. Mädchen a. bald gef. Hermannstr. 13. 845

Gejucht für gleich ein besseres Zimmerfräulein. 918

Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten bei gutem Lohn sofort gesucht. 918

H. Marshall, Stiefstraße 21.

Hausmädchen mit guten Zeugnissen von kleiner Familie z. 1. Febr. gef. Westendstr. 20, 2 r. 909

2. Mädchen v. 1. Febr. gef. Dohlemerstr. 17. 992

Zum 1. Febr. gesucht ein einfaches Dienstmädchen. 919

Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, sofort oder zum 1. Febr. zu zwei Damen gesucht. Gr. Wähe wird angegeben. Adolfsallee 41, 1.

Zum 1. Febr. gesucht tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt. 966 Frau Rechtsanwält. Hasselbach, Ringstraße 1.

Ein tüchtiges einfaches und solches Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2. 998

Unständiges Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht Neugasse 15, Laden.

Junges williges reinliches Mädchen wird gesucht Rindstraße 41, 1. St. 994

Ordentliches Mädchen für bürgerlichen Haushalt gesucht von Frau Koesing, Goldgasse 2. 992

Gejucht einfaches junges Mädchen vom Lande. Gute Behandlung. Näheres Röderallee 41, Gemüseladen. 8100

Erfahrenes tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Marktstraße 14, Eckladen oder 4. Stod.

Alleinmädchen, welches bürgerl. kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird z. 1. Febr. nach Mainz gesucht. Nachzuz. Kaiser-Friedrich-Ring 34, 1. 1000

Gejucht zum 1. Febr. besseres tüchtiges Alleinmädchen. Meld. 9 bis 10 1/2, 5-7 Rheinstraße 72, Part. 972

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen gesucht Nicolast. 26, B. 972

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zum 1. Februar gesucht Ruffenstraße 30, 1. 1000

Zuvert. Mädch. gef. Dranienstr. 22 b. Nassing. 1000

Gejucht ein sauberes anständiges Mädchen oder Frau, das bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Victoriastr. 19. 1000

Zuverlässiges Kindermädchen bei gutem Lohn gesucht Kirchhofstraße 2, 1. St. rechts. 1000

Alleinmädchen für Küche u. l. Hausarbeit zum 1. Februar gef. Friedrichstr. 8, 1. 1000

Besseres Alleinmädchen gesucht bei kinderloser Familie. Eintritt sofort oder 1. Februar. Emmerstraße 42, 2. Wegen Erkrankung des Mädchens

Alleinmädchen gesucht. Melb. u. Jugg. Adolfsallee 6, 3. Ein tüchtiges Mädchen gesucht Maurergasse 9.

Evangelisches älteres, absolut zuverlässiges fleißiges Alleinmädchen gegen hohen Lohn f. 23. Januar gesucht. In erf. im Tagbl.-Verlag. 961 Ein Mädchen vom Lande gegen guten Lohn gef. Näh. Bierhäuserstr. 21, im Restaurant.

Tüchtiges ordentl. Mädchen gesucht zum 1. Februar. Anz. melden von 1-3 Uhr Wilhelmstr. 8, 1. Sauberes jüngeres Mädchen gesucht Besenstraße 8, 1 rechts. Auf sofort ein Mädchen zu einem 2-jährigen Kinde gesucht Grabenstraße 12, 1.

Ich suche ein durchaus zuverlässiges reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht und im Kochen erfahren ist, für meinen kleinen Haushalt aus drei Personen bestehend. Frau Jug. Ebner, Adelheidstr. 96, P.

Ordentliches Hausmädchen gesucht. Casino, Friedrichstraße 22.

Ein erfahrenes älteres Dienstmädchen für Küche und Haushalt bei hohem Lohn sofort gesucht. Frau Apotheker Lillie, Maurerstraße 3, 1 links. 1013

Tüchtiges Küchenmädchen gesucht. Casino, Friedrichstraße 22.

Alleinmädchen (von auswärts) auf gleich oder später Moritzstraße 51, 3. 1018 Verhältnisse halber sofort ein besseres Mädchen gesucht zu ein. G. K. Rinde Nikolafstr. 20, 1. 1015 Dienstm. a. 1. F. i. L. R. gel. N. Wörthstr. 6, 1. 1019 Ein braves thät. Mädchen gel. Webergasse 45, 1.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Langgasse 8, 1.

Braves Alleinmädchen m. aut. Zeugn. zu zwei Damen gel. Victorienstraße 27, 2.

Ein Mädchen auf gleich gesucht, muß bürgerlich kochen können und etwas Hausarb. mit übernehmen. Gute Zeugn. gefordert. Pensional Harcourt, Walfmühlstr. 8. Gesucht ein Hausmädchen zu zwei alten Leuten Al. Kirchstraße 1, 2. Gde. Neugasse. M. Haberle.

Ein tücht. ordentl. Mädchen für kleinen Haushalt per sofort gesucht. Näheres Moritzstraße 26, 3. Et. links.

Gesucht besseres, durchaus zuverlässiges und hügeln kann, Wilhelmstraße 52, 3. 1055 Dienstmädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gesucht Adolfsstr. 7, P. 1059 Mädchen sof. gef. Albrechtstraße 25, Hth. P. 1052

Ges. 3. 1. Febr. gewandtes Hausmädchen m. g. Zeugnissen Schöne Aussicht 13a.

Ein Mädchen, das nähen, bügeln und servieren kann, wird zum 4. Februar gesucht Adolfsallee 55.

Krankepflegerin für Nachts monatlich gesucht Moritzstraße 23, 1. Etage.

Tüchtige Näherin für dauernd gesucht Dermontstraße 17, 1 r. Näherin gesucht Fräulein Albrechtstr. 6, H. P. Eine angehende Näherin auf sofort gesucht. Näheres Blücherstraße 8, M. 2, 1.

Eine tüchtige Näherin sofort gesucht. 879 Frau Wüst, Webergasse 42, 1 Et. Mädchen kann das Bügeln erlernen Westendstraße 5, P.

Ein Mädchen l. das Bügeln erlernen Nerostr. 23. T. Mädch. l. d. Büg. erl. Dr. Orl. 85, H. 3 r. Tüchtige Waschfrau für die Vorwoche gesucht Blatterstraße 9, Part.

Putzfrau sofort gesucht Adelheidstraße 101. G. ja. bras. Monatsmädchen für Nachmittags gesucht Dr. Orl. 85, H. 3 r.

Saubere unabhängige Monatsfrau gesucht Bertramstraße 22, 2 links. Gesucht 3. 1. Febr. ein besseres Monatsmädchen v. 7-12 u. 2-4. Lohn 15 Mk. Karlsruh. 39, 1 l. Reiml. Monatsmädch. od. Frau gel. Karlsruh. 38, 2. Junge reisl. Monatsfrau für Vormittags gesucht Grabenstraße 2, 2 links. 827

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Herderstraße 10, 2 links.

Ein Monatsmädchen o. unabh. Frau wird sofort gesucht. In erf. im Tagbl.-Verl. 1044

Ja. Monatsmädchen gel. Goethestr. 1, 1. 1047 Waschfrau gesucht Bolongstraße 14, 16.

Ein Mädchen tagsüber gesucht. Näh. Sedanstraße 14, Part.

Sauberes Mädchen, 15-16 Jahre, tagsüber gesucht Bismarckring 35, 2 r.

Mädchen gesucht auf 2 Stunden Morgens. Korffstraße 31, 1 r.

Braves stadtländiges Kaufmädchen kann eintreten. Ernst Wahl, Blumen-Salon, Bahnhofsstraße 5.

Einlegerin für Buchdruck-Schneidpresse gesucht Moritzstraße 27, H. 872

Wiesb. Wasch- u. Putz-Fabrik sucht fleißige tüchte Mädchen zum Verpacken der Waare gegen hohen Lohn.

Nadirevinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 1053

Georg Pfaff, Metallkapsel-Fabrik, Dogheimerstr. 66.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. Mädchen, welches Maschinen-schreiben erl. hat, sucht Stelle auf e. Bureau oder in e. Laden. Kellerstr. 22, 3 Et. r.

Empfehle tücht. Herrschaftsdieninnen, bessere Allein- und Hausmädchen und Hotelzimmermädchen. Lang's Stellen-Bureau, Glendogengasse 7, Laden.

Herrschafsdienin, in d. f. Küche selbstst. f. St. Offerten u. A. A. 80 Dr. Orl. 85, H. 3 r. G. perf. Köchin sucht St. Friedrichstraße 8, P. 1.

Perfekte Köchin mit prima Zeugnissen sucht Stelle. Hühnergasse 7, 1 Stiege. Empf. verl. Köchinnen für Privat, fein bürgerl. Köchin als allein zu alt. Ehepaar, äußerst abr. Alleinmädch., d. keine u. einf. Küche verst., sowie angeh. Alleinmädchen, perf. Zimmermädch. für Pensionen, perfekte Herrschaftsdieninnen mit 2- und 5-jähr. Zeugn. Müller's Stellen-Bureau, Seerodenstr. 4, Souverainladen.

Mädchenheim Sedanplatz 3, 1 St., suchen zwei Alleinmädchen sofort Stelle.

Junges Mädchen, das nähen kann, sucht Stelle als Stütze für Weibfrau. Offerten unter L. M. L. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Ein unabhängiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. In erf. im Tagbl.-Verlag. 1002

Eine einfache Köchin, perfect im Schneidern, Bügeln und Servieren, sucht Stelle zum 1. Februar, am liebsten in einer älteren oder kränklichen Dame; selbige ainge auch als erstes Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Blücherstraße 24, 2 Stiegen.

Mädchen sucht in best. Hause Stelle als Hausmädchen oder in kleiner Familie als Alleinmädchen. Feldstr. 21, H. P. Ein f. Mädchen, w. g. bürgerlich kochen kann, f. bei sofortigem Eintritt bis Ende März Stelle. Näh. Saalstraße 32, Hth. Part. r.

Tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle in besserem Hause. Dr. Orl. 85, Hth. 2 St. r. Mädchen vom Lande sucht St. zu einem Kinde o. H. Hausb. Fr. Mitz. Steingasse 31, H. P. 1.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Wasch- u. Bugbeschäftigung. Saalstraße 8, Hth. Zwei j. Fr. i. B. u. Bugb. (Wisch.) Nerostr. 10, 3. Frau j. Waschbeschäftig. Dellmannstr. 41, Hth. 3. Mädchen sucht Waschbesch. Bülowstr. 7, Hth. 3 l. Frau j. Wasch- u. Bugbesch. Friedrichstr. 10, D. 1. T. Mäd. f. Besch. (Wasch.). Scharnhorststr. 15, H. P. Fleisch. Mädchen i. Waschbesch. Albrechtstr. 2, H. 3. T. Fr. i. Besch. i. B. u. P. Dr. Orl. 85, H. 3 l. T. Mädch. i. Besch. i. Wasch. Hermannstr. 20, D. 1. Fr. i. Monatsfr. i. Mora. Albrechtstr. 61, H. D. Ja. i. Monatsfr. i. St. Dohmeimerstr. 70, Et. 3. Erf. Frau i. Waschbesch. Karlsruh. 8, Fr. Fr. sucht Monatsstelle. Bellstr. 46, H. D. 1. T. Frau i. v. 7-9 Monatsfr. Schachtstr. 3, H. P. 1.

Ein anständ. unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle. Walramstraße 12, Hth. 1. T. Frau sucht Stundenarb. Dr. Orl. 85, H. D.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Wer Stellung sucht, der verlange die Deutsche Familien-Anzeiger. F. 133 Eine leistungs-fähige Fabrik in Gasbade- und Heizöfen (eigene Patente) sucht für Süddeutschland geeignete, energische Vertreter geg. hohe Provision. Gef. Ang. u. K. N. 6128 an Rudolf Mosse, Bln. (Ka. 491) F. 133

Vertreter und Agenten für Cigarren-Verkauf gesucht gegen hohe Provision.

Anton Schaefer, Cig.-Fabr., Mannheim. Tüchtiger Möbelschreiner sofort gesucht. 906

J. Krustmann, Bertramstr. 20. Ein tüchtiger Maschinenarbeiter sofort gesucht. Gebr. Neugebauer, Dampfmaschinen- u. Schwalbacherstr. 22. 1094

Ein Wagnergehülfe kann sofort eintreten bei J. Heisswenger, Wagenfabrik, Salzerknechtstraße 19.

Tücht. Tapeziergehülfe gel. N. Körnerstr. 3, 1. 974

Freisergehülfe sof. gesucht Wörthstraße 17. Bodenfeinweber gesucht Frankfurterstraße 16.

Ein zuverlässiger Gärtnergehülfe findet dauernde Stellung Dohmeimerstraße 67.

Lehrling aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen von hiesigen bedeutenden Engros- und Detailgeschäft gesucht. Offerten sub H. W. 442 an den Tagbl.-Verlag. 913

Wir suchen für unser kaufmännisches Bureau einen Lehrling mit guter Schulbildung. 114 Elektricitäts-Vereins-Gesellschaft vorm. C. Buchner.

Lehrling für das Comptoir zu Ostern unter günst. Bedingungen gesucht. 852 August Zensch, Maschinenfabrikant.

Zeichner- u. Lehrling gesucht. Elektricitäts-Vereins-Gesellschaft vorm. C. Buchner. 921

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. 1029

Wilh. Unverzagt, Langgasse 30. Schlosserlehrling gel. Dogheimerstr. 60. 639

Ein Lehrling gesucht Rheinische Frucht- u. Holz-Fabrik, Adelheidstr. 11. Ein braver tüchtiger Hausbursche gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1003

Suche zuverlässigen Kaufmann per sofort. 962

Proprer Bursche, 15-18 Jahre, mit guten Zeugnissen gesucht. 968

M. Erb, Adelheidstraße 76. Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen kräftigen gewandten jungen Hausburschen mit guten Zeugnissen. 1060

Gebrüder Erkel. Ein zuverlässiger tüchtiger Kutscher sofort gesucht Dohmeimerstraße 16.

Ein durchaus zuverlässiger, mit prima Zeugnissen versehenen Fuhrknecht gegen guten Lohn gef. G. Schüller, Glendogengasse 7, 1. 975

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Gut empfohlener Kaufmann sucht unter beschr. Anspr. Stellung als Buchhalter. Off. u. Z. Z. A. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Preisur, 28 Jahre alt, intelligenter Herrschaftsdien. sucht auf 18. Februar Stellung. Offerten unter A. Z. A. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Kellner (19 J.) i. St. a. Ansb. Hartmannstr. 9, 2 r. Junger verheirateter Mann sucht Beschäft. i. Art. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1002

20 Diener mit pr. Zeugn., Chef-, Hausdiener, Wäde, Koch, Hotelbuchhalter, Oberkellner, sowie Hotelpersonal aller Br., Hotelportier etc. empfiehlt stets in großer Auswahl Karl's Vermittlungs-Bureau, 2035 Tel. 2035, 18 Goldgasse 18.

Ein perf. Herrschaftsdien. mit pr. Zeugnissen sucht baldigst Stellung. Maurerstraße 4, 1. Suche für unseren in der Krankenpflege erfahrenen zuverlässigen Wärter, der durch Todesfall frei, ähnliche Stelle, sofort oder 1. Februar. Angebote an J. Nau, Bingen a. Rh., Ringstraße 37.

Tagess-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert. Abends 8 Uhr: Militär-Concert. (Carnavals-Concert.)

Marktkirche. Abends 6 Uhr: Concert. Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: Die Haubenlerche.

Residenz-Theater. Nachmitt. 4 Uhr: Kosmos. Abends 7 Uhr: Die rothe Robe.

Mercurius-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 3-4 1/2 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung. 4 1/2-6 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung.

Altertums-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringenturnen. Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringenturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein und Section Wiesbaden. 8 1/2 Uhr: Sitzung.

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.

Christlicher Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr: Vortragsabend.

Versteigerungen

Versteigerung von Normal- und Biberbeenden, Schuhschneidern, Reusenfirmen etc. im Saale „In den 3 Kronen“, Kirchstraße 23, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 35 S. 5.)

Holzversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden. Distr. Weidenhaderkopf; Zusammenkunft Vorm. 10 Uhr am Dolshaderhänschen. (S. „Amtl. Anz. No. 8“ S. 2.)

Rindholz-Versteigerung im Jägermeister Stadtwald. Distr. Stöckelchen, Haidkopf und Köpfchen. Vorm. 10 1/2 Uhr. (S. „Amtl. Anz. No. 8“ S. 2.)

Versteigerung von Delenwänden im Laden Tannenstraße 11, Vorm. von 11-1 Uhr. (S. Tagbl. 35 S. 5.)

Versteigerung von Immobilien der Eheleute Wilh. Capito hier, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 98. Am. 4 Uhr. (S. „Amtl. Anz. No. 147“ S. 1.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. Januar 1902. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel.

Barometer *) 762.4 761.6 761.2 761.7

Thermometer C. 0.8 4.5 4.2 3.4

Dunstspann. (mm) 4.1 4.8 4.7 4.5

Rel. Feuchtigkeit (%) 85 76 76 79

Windrichtung. 23. 23. 23. 23.

Niederdruck (mm) — — — —

Höchste Temperatur 5.7. Niedr. Temp. — 0.9

*) Die Barometerangaben sind auf 0 ° G. Normaldrucke reduziert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Nitgetheil auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

23. Jan.: leicht, ziemlich milde, wolfig, stürmisch.

Auf- und Untergang für Sonne (G) und Mond (C).

Durchgang der Sonne durch Eiden nach mitteleuropäischer Zeit.

1902. Jan. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.

23. 12 39 8 15 5 3 5 - N. 7 16 3. *) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Mittwoch: Der Zigeunerbaron. — Donnerstag: Das Glöckchen des Eremiten. — Schauspielhaus. Mittwoch: Die größte Sünde. — Donnerstag: Rabale und Liebe. Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Symphonisches Concert. — Donnerstag: Der Troubadour.

Königliche Schauspieler. Mittwoch, den 22. Januar.

22. Vorstellung. 26. Vorstellung im Abonnement II. Die Haubenlerche. Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik Herr Beamer. Hermann, sein Halbbruder Herr Schwab. Juliane, seine Gattin Fr. Heumann.

Frau Schmalenbach, Fabrik-arbeiters-Wittwe Fr. Ulrich. Gene, ihre Tochter Fr. Godelmann.

Alle Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Pumpen-fabrikant in der Fabrik Herr Andriano. Paul Klefeld, erster Böttgerei in der Fabrik Herr Ballentin.

Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin. Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Mittlere Preise.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. S. Rauch. Mittwoch, den 22. Januar.

Kosmos. Außerordentliche Projections-Schauspiele auf einer Bildfläche in Bühnengröße von Herrn. Hellmann.

Program. Ein Ausflug in den Weltraum. — Ein Tag auf dem Monde. — Die Wunder des Mikroskop. — Das mikroskopische Kiefen-Aquarium. — An der schönen Adria. — Rund um die Welt. — Wien. — Budapest. — Eine Kriegskolonne, die Straße von Gibraltar passierend. — Das optische Diorama: Die Seeschlacht von Santiago de Cuba. — Die Kämpfe der Buren und Engländer in Transvaal. — Ansichten von China. — Scenen aus der Märchen- und Opernwelt.

Anfang 4 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr Halbe Preise.

123. Abonnements-Vorstellung. Die rothe Robe.

Drama in 4 Akten von Arthur Brieux. Aus dem Französischen überlegt von Anna St. Gère. In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Personen: Roudoubleau, Deputirter des Kreises Bau Gustav Rudolph. Blanc, General-Procurator beim Appellhof in Bau Paul Otto.

Dupod, Appellrath in Bau, Gustav Schulze. Präsident des Schwurgerichts in Mauléon Rudolf Bartal. Bumerat, Director d. Tribunals in Mauléon Mary Spieler.

Franz Dumerat, Procurotor d. Republik beim Tribunal in Mauléon Mor Engelsdorff. Rosa, seine Frau Sofie Schenk.

Bertha, ihre Tochter Fr. E. Tilmann. Le Bouzule, Richter Hermann Kunz. Monzon, in Mauléon Hans Sturm.

Ardenil, Substitut d. Procurators in Mauléon Georg Albrt.

Venoit, Gerichtsschreiber in Mauléon Theo Orlt.

Ein Gerichtsdien. Richard Schmidt. Ein Gendarmier-Offizier Albert Rosenow.

Erster Gendarm Franz Hild. Zweiter Gendarm Carl Kubn.

Bridet, ein Kaufmann aus Frichard Alwin Unger.

Frau Etchepare, eine baskische Bäuerin Clara Krause.

Pierre, ihr Sohn Otto Rosenow. Nanetta, seine Frau Margarete Fren.

Catalena, Dienstmädch. d. Bagrei Minna Agte. Eine Dienerin. Eln Deburg.

Zeit: Gegenwart. Ort: Mauléon im Kreise Bau (Süd-Frankreich). Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Einfache Preise.

Kurhaus zu Wiesbaden. Mittwoch, 22. Januar.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn J. Boul.

1. Apollo-Marsch R. Ehrke. 2. Ouverture zu „Tancred“ Rossini.

3. Aubade aux Mariés (Hochzeitstänchechen) Lacombe. 4. Edelweiss, Walzer Th. Blumer.

5. Präludium aus „Der Schwur“ Mercadante. 6. Zwei Solis für Xylophon: a) Maiglöckchen, Polka-Mazurka Dietrich.

b) Jongleur-Galopp. Herr Lehmann. 7. Scene u. Cavatine a. „Attila“ Verdi.

8. Musikalische Blumenlese, Potpourri Thümer.

Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn J. Boul.

1. Maurer u. Schlosser-Jux-Marsch Machts. 2. Ouverture zu „Prix Carneval“ Toller.

3. Zwei Soli für Xylophon: a) Herzklopfen-Polka Braune. b) Velocipeden-Galopp Braune.

4. Fantasie: „In Carnevalszeiten“ Schiller. 5. Lustige Brüder, Walzer R. Vollstedt.

6. Humoristische Fantasie und Variationen für Trompete, Clarinette, Posaune und Flüöte Schmidt. 7. Quadrille über „Mainzer Carnevalslieder“ Fahling.

8. Moderno lustige Weisen, gr. hum. Potpourri über die beliebtesten Lieder der Neuzeit R. Thiels.



Garten-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau“.)

Januar.

Die Ruhe, die in diesem Monat bei der Bearbeitung des Gartens eingetreten ist, kann dazu benutzt werden, um einige allgemeine Andeutungen zu geben über die Anlage, Einrichtung und Bepflanzung eines kleineren Hausgartens. Für uns in Wiesbaden sind diese Gärten allerdings jetzt nur noch, wenige Ausnahmen abgerechnet, außerhalb des Stadtberings und in den Vororten anzutreffen. Sie werden sich dort aber immer mehr ausbreiten, da ein, wenn auch nur kleiner Garten und eine Beschäftigung darin als Erholung nach des Tages Last und Mühen immer das erstrebenswerthe Ziel besonders derjenigen Menschen ist, welche ihr Beruf zwingt, den größten Theil des Tages in geschlossenen Räumen zubringen zu müssen. Die eigentlichen Villengärten können bei dieser Besprechung wohl außer Acht bleiben, denn erstens werden sie von vornherein meistens nur so groß bemessen, als die baupolizeiliche Erlaubniß als Mindestmaß vorschreibt, wobei, bis die Grenzen gegen das Nachbargrundstück passend bepflanzt sind, nur wenig günstig gelegener Platz für irgend eine lohnende Kultur übrig bleibt, und zweitens erfordert die Bepflanzung eines Villengartens schon eine genaue Kenntniß des Wuchses und der späteren Entwicklung der einzelnen Pflanzen, um beurtheilen zu können, ob dieselben für den betreffenden Platz geeignet sind. Die Anlage und Bepflanzung dieser Gärten muß dem Berufsgärtner vorbehalten bleiben.

Bei der Anlage und Einrichtung des ländlichen Hausgartens entscheidet zunächst seine Lage und Größe. Sind nur einige Ruthen Land verfügbar und liegt davon ein Theil unmittelbar unter den Fenstern der Wohnung oder zu beiden Seiten des Eingangs des Hauses, so würde dieser Theil vorzugsweise für Blumen einzurichten sein, in dem übrigen Theile aber würden je nach Lage, Boden und Bedürfniß Gemüse oder einige Obstbäume Platz zu finden haben. Ist mehr Land verfügbar, dann benutze man dasselbe theils zum Blumen- und Gemüsebau, theils, vorausgesetzt, daß es sich dazu eignet, zum Obstbau. Bei der Einrichtung der ländlichen Hausgärten ist die erste Regel, daß sie eine einfache und natürliche sei. Künstliche Einrichtungen erfordern in der Anlage und Unterhaltung Geld und die größte Sorgfalt in der Pflanzung und Behandlung, wenn sie einen vortheilhaften Eindruck machen sollen. Die Einrichtung der schmalen Gärten unmittelbar vor den Fenstern oder zu beiden Seiten des Hauseingangs kann je nach dem Geschmade des Besitzers eine verschiedene sein; sie können entweder in Beete von verschiedenen einfachen Formen mit sauber gehaltenen Wegen abgetheilt oder in Rasenflächen mit einzelnen, in der Form der Vertikalität angemessenen Blumenbeeten umgewandelt und als Blumen-gärtchen der Art benutzt werden, daß sie vom Frühjahr bis zum Herbst durch die Farbenpracht und den Wohlgeruch der Blumen rücksichtlich durch die Frische des Rasens erfreuen und gleichsam die Blumenbretter am Hause ersetzen.

Etwas größere Hausgärten theile man der Art ein, daß man von einem, in nicht zu schmalen Gärten stets in der Mitte liegenden Hauptwege aus zu jeder Stelle des Gartens bequem gelangen kann. Liegt der Garten unmittelbar am Hause und nicht durch den Hof von diesem getrennt, so muß der Hauptweg von dem Eingange zum Hause ausgehen und würde eine am Bohnhause errichtete Laube aus leichtem Gerüste von Lattenwerk, mit kletternden Gewächsen bekleidet, einen angenehmen Aufenthalt der Hausbewohner in den Feierstunden bieten. Ist der Garten durch den Hof vom Hause getrennt, so errichtet man einen solchen Sammelplatz für die Hausbewohner entweder am Ende des Hauptweges oder an einem anderen hierzu geeigneten Place, wenn sich nicht schon eine passende, durch Gebüsch oder eine Wand geschützte beschattete Stelle zur Aufstellung einer Ruhebank in dem Garten findet. Von dem Hauptwege aus theilt man den Garten in regelmäßige Vierecke und läßt rings um diese Quartiere schmalere Wege gehen, durch welche bei unregelmäßiger Form des Grundstücks zugleich die den Gartengrenzen zunächst liegenden, in die Quartiere nicht eingezogenen Theile abgetheilt werden. Reicht der Raum des Gartens aus, so kann man durch Führung eines Querweges vier regelmäßige Quartiere schaffen. An die Quartiere werden zu beiden Seiten des Haupt- bezw. Querweges und an der den Quartieren zugekehrten Seite der schmaleren Seitenwege Rabatten gelegt; da, wo sich die Haupt- und Querwege kreuzen, kann entweder durch Abrunden der Weg-ecken ein etwas breiterer Platz, von dem aus der Garten leicht übersehen werden kann, oder durch Ausbuchtungen dieser Ecken Raum für ein Rundtheil erzielt werden. Dieses Rundtheil und die Rabatten werden zur Blumenzucht, die Quartiere zur Gemüse- und Obstzucht, die Endbeete, wenn Lage und Boden es gestatten, vortheilhaft für einzelne Obstbäume oder zu Beerenobst und wenn sie durch eine Wand geschützt sind und gegen Süden liegen, zu Weinbau benutzt werden können.

Noch größere Hausgärten theile man so ein, daß einer nach dem Vorgesagten eingerichteten Abtheilung für Blumen und Gemüse, welche durch einen weiteren Querweg vergrößert werden kann, eine solche für Obstbäume folgt, vorausgesetzt, daß sich der Boden dazu eignet und die Lage eine solche ist, daß die Sonnenstrahlen von Süden oder Südosten eindringen können und den Bäumen Licht und Luft nicht fehlt. Der Hauptweg kann bei dieser Abtheilung entweder ebenfalls in gerader Richtung durch die Mitte laufen oder die Abtheilung rings umziehen oder in einem gefälligen Bogen durchkreuzen; das Land wird mit Ausnahme der Stellen, an welchen die Obstbäume zu stehen kommen, zu Grasland benutzt und wird sich dabei ein schicklicher nicht beschatteter Platz zur Heranziehung von jungen Sträuchern und Bäumen, wenn dies im Wunsche des Besitzers liegt, finden lassen.

Die Rabatten in der Abtheilung für Blumen und Gemüse können ebenfalls theilweise mit Obstbäumen bepflanzt werden, zweckmäßig aber nur mit solchen, welche in Zwergform gezogen werden sollen; es erfordert indessen die Erziehung und Pflege dieser Formen einen künstlicheren Schnitt und wird deshalb vortheilhaft nur der Hausgartenbesitzer zu ihnen greifen, welcher diesen Schnitt versteht oder Zeit und Mühe nicht scheut, ihn zu erlernen. Da der Hochstamm in kleinen Hausgärten nur wenig Verwendung finden kann und daher die Besitzer solchen Gärten, welche Obstbau treiben wollen, sich mehr auf die Erziehung von Zwergbäumchen legen müssen, so werde ich im nächsten Monat versuchen, da heute der verfügbare Platz nicht reicht, einige Andeutungen über die Erziehung der einfachsten dieser Zwergformen zu geben.

Wände von Gebäuden, welche den Hausgarten begrenzen, sind, wenn sie einen un schönen Anblick gewähren, durch Bepflanzung zu decken. Wenn der Garten kalten Nordwinden oder austrocknenden Ostwinden ausgesetzt ist, empfiehlt sich die Anlage einer Schutzpflanzung von Bäumen und Sträuchern, namentlich von Nadelhölzern. Gegen Süden und Südosten muß der Garten möglichst offen sein, da Licht und Luft die Grundbedingungen des Pflanzenlebens sind. Die Breite der Hauptwege soll mit der Größe des Gartens in richtigem Verhältniß stehen, unter 1,20 Meter sollte kein Hauptweg sein. Die Hauptwege belegt man mit einer dünnen Schicht groben Sandes oder nicht zu groben Kieses; sollen sie auch bei nassem Wetter nutzbar sein, muß die gute Erde entfernt und Steingeröll oder Schutt als Untergrund aufgebracht werden.

Die Breite der Rabatten richtet sich gleichfalls nach der Größe des Grundstücks; beim Bepflanzen mit Zwergobstbäumen darf sie nicht über 1,20 Meter betragen. Am Saume der Rabatten werden sowohl wegen der Zierlichkeit, als auch um das Herabfallen der Erde zu verhüten, Einfassungen angebracht, welche aus Backsteinen, Brettern oder lebenden Pflanzen hergestellt werden können. Die von lebenden Pflanzen erfüllen ihren Zweck vollkommen und sind die billigsten. Man wählt dazu Burbaum, Thymian, Erdbeeren, Grasnelken, Beilchen, Zimmergrün, niedrige Schwertlilien und dergleichen, die schönste Einfassung bleibt aber immer noch der Burbaum, nur muß er regelmäßig jedes Jahr im April beschnitten und recht kurz gehalten werden.

Die Gartenbeete können beliebig nach der Länge oder Breite der Abtheilungen gelegt werden; bei abhängiger Lage müssen sie quer laufen, damit nicht starke Regengüsse einen Theil des Mutterbodens fortführen und weil auch dadurch die Regengüsse dem Boden besser erhalten bleiben. Die Breite der Beete sollte in der Regel nicht über ein Meter sein, weil bei größerer Breite manche Arbeiten von den Wegen aus, ohne auf die Beete zu treten, nicht vorgenommen werden können. Für die Wege um die Beete genügen 0,25 Meter Breite.

Nachdem wir nun alle Bestimmungen für die innere Eintheilung unseres neu anzulegenden Gartens getroffen haben, erwägen wir, mit welchen Obstarten und Sorten derselbe zu bepflanzen ist, um die unter den gegebenen Verhältnissen denkbar höchsten Erträge zu gewähren. Je rauher die Lage ist, um so vorsichtiger müssen wir wählen; aber auch in einer so günstigen Lage wie hier in Wiesbaden haben wir viel Ueberlegung nöthig, um die durch sie uns dargebotenen Vortheile vollkommen auszunutzen durch den Anbau der feinsten und begehrtesten Sorten, welche unter weniger günstigen Verhältnissen nicht gebaut werden können. Da wir ferner Hoch- und Halbhochstämme sowohl wie Zwergbäume pflanzen wollen und wissen, daß die eine Obstart oder Sorte besser in dieser, die andere leichter in jener Form zu erziehen ist, und daß für Hochstämme besonders Wirthschafts- obst, für Zwergformen dagegen nur die vorzüglichsten Tafelforten zu verwenden sind, so haben wir die Aufgabe festzu-

stellen, welche der in Aussicht genommenen Sorten wir hochstämmig, welche in Wand- oder freistehenden Spalieren, welche in Pyramiden- und welche in Cordonform zum Anbau bringen wollen.

Zumeist ist die Bepflanzung des Hausgartens weniger auf Handel als auf Deckung des Hausbedarfs berechnet und in diesem Falle wird man darauf bedacht sein, das ganze Jahr hindurch frisches Obst genießen zu können, während zu Handelszwecken an dem einen Orte Sommerobst, an einem anderen dagegen spätes Lagerobst bevorzugt wird, was uns wiederum veranlaßt, bei der Auswahl der Sorten den örtlichen Bedarfsverhältnissen und besonderen Anforderungen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

An die Südwand, beziehungsweise an die Südost- und Südwestseite des Hauses pflanzen wir am besten Weinstöcke, da diese mit ihren weitausgreifenden Reben die hohen Wände am leichtesten bekleiden. Die Größe des Abstandes zweier Stöcke richtet sich nach der Schnittmethode, welche wir bei ihrer späteren Behandlung zu befolgen gedenken. Un nach der bei uns allgemein verbreiteten Methode (Ruthen-, Schenkel- und Zapfenschnitt) zu verfahren, pflanzen wir in Zwischenräumen von etwa 4 Meter. Je höher aber die zu bekleidende Wand ist, umso langsamer werden wir sie nach dieser Methode mit Reben bedecken können; daher empfiehlt sie sich besonders für nicht sehr hohe Wände. An hohen Gebäuden pflanzen wir die Stöcke besser in nur meterweiten Abständen und ziehen sie als senkrechte Cordon an den Wänden empor. Die Westseite des Wohnhauses und der übrigen Gebäude ist am vortheilhaftesten mit frühreifenden, die Ostseite dagegen mit spätreifenden Birnsorten und Aprikosenbäumen zu bepflanzen. In gleicher Weise können auch die nach den entsprechenden Himmelsrichtungen zu gelegenen Seiten der Umfassungsmauer oder Bretterwand bepflanzt werden oder auch zur Bepflanzung mit Wandspalieren besonders werthvoller, aber dabei empfindlicher Apfel- und Birnsorten Verwendung finden. Die Anpflanzung von Apfelsn, besonders als Formobst, ist nur noch in ganz freigelegenen Gärten zu empfehlen, da die Vertilgung der bei uns besonders stark auftretenden Blutlaus zu viele Mühe macht. Nach Norden gerichtete Wände werden durch Bepflanzung geeigneter Birnsorten oder einiger Frühbirnen nutzbar gemacht.

Die Rabatten, welche zu beiden Seiten der Wege entlang führen, werden mit Ausnahme derer, die hart an der ebenfalls zu beplantenden Einfriedigungsmauer liegen, in ihrer Mittellinie mit freistehenden Spalieren, Pyramiden etc. und auf ihrer dem Wege zugekehrten Seite mit Cordon oder Quirlandenbäumchen verschiedener Apfel- und Birntafelforten bepflanzt, während die von ihnen eingeschlossenen Nischenquartiere den nöthigen Raum für Hoch- oder Halbhochstämme werthvoller Wirthschaftsforten gewähren. Die an der Mauer entlang laufenden Rabatten dienen zur Kultur von Beerenobst in niedrigen Sträuchern und geräumigen Entfernungen, um nicht die an der Mauer zu ziehenden Spalierbäume durch Beschattung zu beeinträchtigen. Auch Erdbeeren und andere sich nur wenig über die Erdoberfläche erhebende Nutz- und Zierstauden, Küchenkräuter etc. sind auf diesen Rabatten sehr gut unterzubringen.

Zur Einfriedigung sämmtlicher Rabatten können wogerechte Sämur- oder Quirlandenbäumchen verwendet werden. Die Entfernung, welche den einzelnen Pflanzen dieser Baumform von einander zu geben ist, darf nur dann eine gleichmäßige sein, wenn nur eine Sorte oder nur gleich kräftig wachsende Sorten zu pflanzen sind; dagegen muß sie bei Verwendung einer größeren Anzahl verschiedener Sorten je nach dem stärkeren oder schwächeren Wachsthum der einzelnen auch größer oder geringer bemessen werden und zwischen 3 und 5 Meter betragen. Es ist deshalb auch zweckmäßig, nur gleichartig wachsende Sorten beisammen zu pflanzen.

Petition betr. Doppeljochs.

Am 16. Dezember 1901 hat der Vorstand des Kölner Thierschutzvereins dem Königlichen Preussischen Minister des Innern Freiherrn v. Hammerstein folgende Bitte unterbreitet:

Der ergebenst unterzeichnete Vorstand des Kölner Thierschutzvereins, des Vorortes des Verbandes der rh.-westf. Thierschutzvereine, erlaubt sich Namens des Verbandes an Ew. Excellenz die Bitte zu richten:

„Ew. Excellenz wolle unter Aufhebung des Ministerialerlasses vom 18. Februar 1886 ein Verbot der Verwendung des Doppeljoches für Rindvieh erlassen.“

Der Gebrauch des Doppeljoches für Rindvieh besteht ungeachtet der Bemühungen der Thierfreunde in verschiedenen Theilen der Rheinprovinz und Westfalens, sowie in Hessen-Nassau noch immer fort, und mit ihm eine Fülle von Ueberanstrengung, Mißhandlung und unbeabsichtigter Quälerei der verwendeten Thiere. Die Art der Anschirrung, das Anschlaffen des Kopfes der zum Zuge bestimmten Thiere an einen mit dem Fuhrwerk mehr oder minder in starrer Verbindung stehenden Jochballen bewirkt, daß die Zugthiere nicht nur gezwungen sind, die von ihnen zur Fortbewegung der Last aufzuwendende Kraft durch Anspannung der Nacken- und Halsmuskeln zu betheiligen, sondern auch durch dieselben Muskelpartien allen Widerständen, Stößen, seitlichen Druck des Fuhrwerks u. zu begegnen. Die starre Verbindung bildet an sich schon eine übermäßige Ausnutzung der thierischen Kraft, indem solche durch einseitige Inanspruchnahme einzelner Muskelpartien zur Geltung kommen soll und die Thiere dadurch zu größerer Kraftanstrengung gezwungen sind, während andere Muskeln, deren Kraft bei naturgemäßer Anspannung mit zur Verwendung kommen würde, gänzlich außer Thätigkeit bleiben. Dieser Uebelstand tritt aber noch mehr in Erscheinung, wenn, wie es in den meisten Fällen geschieht, zwei Thiere von ungleicher Größe und Stärke zu gemeinsamer Arbeit herangezogen werden. Hier wird offenbar das kleinere oder schwächere Thier gezwungen, mit dem größeren und stärkeren Gefährten gleichen Schritt zu halten. Außerdem ist die Kraftanstrengung bei der Ungleichartigkeit weit höher, als wenn die Thiere selbständig ihre Kräfte zur Anwendung bringen können. Dazu tritt noch der fernere Uebelstand, daß das schwächere Thier unter den Stößen des Fuhrwerks mehr zu leiden hat als das stärkere, indem es, weil nicht mit derselben Widerstandskraft ausgerüstet wie sein Gefährte im Zuge, durch seitliche Neigung des Joches fast die ganze Gewalt des Stoßes empfinden muß. Zudem ist noch, um dem Seitenstoß nach Möglichkeit zu entgehen, eine stärkere Anspannung der Beinmuskeln erforderlich. Aber diese Mehranstrengung hindert nicht, daß im kuppigten Terrain und auf schlechten Bergwegen die Thiere vollständig den Halt verlieren, zu Fall kommen, am Kopf und in die Höhe gezogen oder seitlich an das Gelände gedrückt werden u.

Alle diese Uebelstände haben die Verwerflichkeit des Doppeljoches mehr und mehr zur Erkenntniß gebracht. Daher haben einschichtige Landwirthe schon seit längerer Zeit von der Verwendung des Doppeljoches Abstand genommen, weil andere Bespannungsarten die angeblich zu Gunsten des Doppeljoches sprechenden Vorzüge der sicheren Leitung und Aufhaltung des Fuhrwerks ebenso gut ermöglichen, bei ihnen aber die thierquälerische Ueberanstrengung der einzelnen Zugthiere in Wegfall kommt. Immerhin aber beharren noch manche Viehhalter eigensinnig an dem Hergebrachten, ohne sich durch den Versuch vom Besseren überzeugen zu wollen.

Von verschiedenen Behörden ist versucht worden, durch entsprechende Verordnungen dem noch bestehenden Uebelstande zu begegnen. So hat die Königliche Regierung in Wiesbaden durch eine Polizeiverordnung vom 8. April 1884 und der Königliche Landrath in Merzig die fernere Verwendung des Doppeljoches unter Verbot gestellt. Diese Verfügungen haben leider keinen Bestand gehabt, indem auf eine Beschwerde des Nassauischen Bauernvereins in Rüdesheim die Regierungsverfügung durch Ministerialerlaß vom 18. Februar 1886 außer Kraft gesetzt ist, und der Polizeiverordnung des Königlichen Landraths in Merzig durch Erkenntniß des Kammergerichts vom 15. Oktober 1894 die Rechtsgültigkeit abgesprochen wurde.

Da unter diesen Umständen ein Herantreten an die Lokalbehörden ausgeschlossen ist, so sieht sich der Verband rh.-westf. Thierschutzvereine genöthigt, damit die mit Verwendung des Doppeljoches verbundenen Thierquälereien nicht auch fernerhin ungestört ihren Fortgang nehmen, wenngleich schon längst erwiesen ist, daß die anderen Bespannungsarten für Rindvieh die angeblich durch das

Doppeljoch gewährten Vortheile ebenso gut und vielleicht in noch höherem Maße darbieten, ohne daß damit die geschilderten Nachteile fortbestehen müssen, an Ew. Excellenz die Bitte zu richten:

„Ew. Excellenz wolle die Eingangs erwähnte Verfügung treffen und so eine veraltete, den Forderungen der Neuzeit in keiner Weise mehr entsprechende thierquälerische Bespannungsart für Preußen abschaffen.“

Eine geneigte Erwägung und Erfüllung unserer Bitte ershoffend Ew. Excellenz ergebenster Vorstand des Kölner Thierschutzvereins: Otto Hartmann, Vorsitzender, Professor Dr. Wiedmann, Schriftführer.

Landwirthschaft.

W. Stalltemperaturen. Bei der eintretenden kalten Jahreszeit muß der Thierzüchter und Thierhalter dafür besorgt sein, daß in seinen Stallungen die richtige Temperatur herrscht. Ohne Zuhilfenahme eines Thermometers, welches man am besten in der Mitte des Stalles aufhängt, wird es aber nicht möglich sein, eine gleichmäßige Wärme zu erhalten. Ist die Stalltemperatur zu nieder, so werden in vermehrtem Maße Nährstoffe zur Wärmebildung nothwendig, ist dieselbe zu hoch, so schwitzen die Thiere leicht und verlieren dabei an Körpergewicht. Für Rinder ist die zweckmäßigste Stalltemperatur 12 bis 18 Gr. C. Wenn die Pferde im Herbst oder Winter nach schwerer Arbeit Abends erholt nach Hause kommen, soll der Stall eine Temperatur von 12 bis 17 Gr. C. haben, damit sich dieselben nicht erkälten. Zweckmäßig ist es, erholte Pferde nicht alsbald nach ihrer Ankunft im Stalle auszuschnüren, sondern dieselben noch einige Zeit im Stande angeschirrt stehen zu lassen und Decken aufzulegen. In den Schweineställen muß man ganz besonders auf die Höhe und Gleichmäßigkeit der Temperatur achten, namentlich dann, wenn ein Schwein während der kalten Jahreszeit ferkelt. Bei Mastschweinen genügt eine Temperatur von 12 Gr. und bei Mutterschweinen mit Ferkeln sollte die Stallwärme nicht unter 15 Gr. C. betragen.

W. Zur Beurtheilung der Roggenkleie. Beim Ankauf von Roggenkleie soll man vorsichtig sein. Von 137 Proben solcher Kleie waren nur 85 normal, 44 waren so stark mit Kornausputz, ja geradezu mit Schmutz vermischt, daß sie deshalb zurückgewiesen werden mußten; 8 waren verfälscht. Wenn neben 85 guten Kleien 52 verfälscht und verunreinigt sind, so ist dies in hohem Grade bedenklich. Das inländische Getreide ist meistens gut gereinigt, aber das ausländische ist meistens sehr unrein; die Kleie von solchem enthält ausländische Unträuter und ausländischen Schmutz. Mit der Weizenkleie stand es besser; von 96 Proben waren 84 nicht zu beanstanden, aber 12 so stark verunreinigt, daß sie zurückgewiesen werden mußten.

r. Kalkschutt von alten Gebäuden, wie er beim neuen Putzen derselben oder beim Abreißen alter Mauerturme gewonnen wird, sieht man oft auf Haufen zusammengehaufen unbenutzt liegen, und doch könnte derselbe als Düngemittel oder zum Verbessern des Bodens sehr gut verwendet werden. Der Umstand, daß sich auf solchen Schutthäufen bald, nachdem sie abgelagert wurden, eine üppige Vegetation aller möglichen Unträuter entwickelt, allein weist den denkenden Landwirth schon darauf hin, daß wir es hier mit einem Material zu thun haben, welches einen ganz respektablen Düngwerth besitzen muß. In der That ist dieses Material, wenn die größeren Ziegelstücke, Steine u. aus demselben entfernt werden, zum Düngen von Steinobstbäumen, Weinstöcken, überhaupt für alle Gewächse, welche viel Kalk benötigen, sehr zu empfehlen. Der Harzfluß, welchem unsere Steinobstbäume so sehr ausgesetzt sind, ist nicht selten auf die Kalkarmuth des Bodens zurückzuführen. Fein durchgeworfen, ist dieses Material auch zur Verbesserung der Gemüsegärten mit schwerem Boden zu verwenden, ebenso zur Düngung von Kleeefeldern.

Der Pips der Haushühner. Es ist dies eine Krankheit unserer Haushühner, die sich gern und oft im Winter und Frühjahr, auch zur Zeit der Mauser, als eine Folge von Erkältung einstellt. Die Hühner hoden dann unslüftig, mit gesträubtem Gefieder in irgend einem Winkel oder unter einem Busch, fressen wenig und geben von Zeit zu Zeit einen eigenartigen Ton von sich, der klingt wie „zipp, zipp“. Dabei schlagen sie mit dem Kopf und ferner meistens einen weiß-gelben Schleim durch Schnabel und Nasenlöcher ab. Schreitet man gegen diese Krankheit nicht rechtzeitig ein, so führt sie in den meisten Fällen den Tod der damit befallenen Thiere herbei. Die Behandlung der an Pips erkrankten Hühner

ist vielfach nach altem Herkommen eine äußerst rohe. Man zieht die Zunge des Patienten hervor und löst von der Spitze derselben die hier sich befindende weiße Haut ab. Dann schneidet man die auf dem Schwanz sich befindende Würzelbrüße ab, steckt sie in ein Klümpchen Butter und giebt dies dem Thiere ein. Nun wird demselben noch eine Feder ausgerupft und quer durch die Nasenslöcher gezogen, nachdem man sie vorher in Del getaucht hat. Damit läßt man dann das Huhn laufen. Ob diese Behandlung eine Heilung der Thiere herbeiführt, bezweifeln wir, das aber ist sicher, daß sie eine schändliche Quälerei ist. Sicherer heilt man das Thier, ohne es zu quälen, wenn man es abgesondert in einem geschützten, etwas warmen Raum einsperrt und es hier mit leicht verdaulichem Weichfutter und lauwarmem Trinktwaſſer versorgt. Nach 3 bis 4 Tagen sind an Pips erkrankte Hühner dann mit ziemlicher Sicherheit wieder hergestellt.
C. J. Burmeister.

Die Vermehrung der Alpenveilchen (Cyclamen) geschieht leicht aus Samen, den man im Januar oder Februar, auch im Juli oder August in Schalen unter doppeltem Glase ausfällt, dünn mit Sand, besser mit Holzkohlenstaub bedeckt und mäßig feucht hält. Die jungen Sämlinge werden wiederholt verstopft, dann einzeln in mehr flache als tiefe Töpfe mit Haide- und Lauberbe, Sand mit wenig Lehm und Kaltsteingrus gesetzt und während eines ganzen Jahres unter Glas gehalten, damit sie nicht zur Ruhe kommen, sondern so bald als möglich blühen, was bei den im Winter ausgesäten im nächsten Winter, nach den Sommerausfällen im nächsten Frühjahr der Fall sein wird, wenn die Pflanzen stets nahe dem Fenster gestanden haben.

Um Tauben an den Schlag zu gewöhnen, ist es nothwendig, den Taubenschlag so wohnlich, wie möglich, vor Allem aber ungezierfrei und vor Raubzeug sicher zu stellen. Dieses ist von großer Wichtigkeit, da der Instinkt die Taube leicht vom Schläge vertreibt, den Nagen und anderes Raubzeug leicht erreichen können. Es gelingt trotz des großen Heimathsinnes der Taube, die den heimathlichen Schlag nicht leicht verläßt, dem Züchter, die Thiere an einen anderen Schlag zu gewöhnen, wenn er es nur versteht, mit den Thieren umzugehen und ihnen Zutrauen abzugewinnen. Von Wichtigkeit ist, daß nur immer ein und dieselbe Person den Schlag betritt. Dieser Pfleger soll ruhig und sicher auftreten, den Thieren freundlich zureden, sodah sie sich an ihn und seine Stimme gewöhnen können. Nach einiger Zeit ist vor dem Schlag ein Aussichtstafel anzubringen, der den Tauben ermöglicht, die nächste Umgebung mit Sicherheit kennen zu lernen. Erst nachdem sich die Tauben soweit angewöhnt haben, öffne man an einem Nachmittage den Schlag zum Ausfliegen. Sie werden sich nicht weit fortwagen, sondern bald wieder im Schlag einfinden. (Prakt. Wegw.)

Schneidet das Streutroh, denn geschnittenes Stroh faugt mehr Flüssigkeit auf als Langstroh, daher sind die Verluste an Ammoniak geringer, der Dünger ist deshalb nährstoffreicher, die Stallluft eine bessere. Das Reinigen der Ställe ist leichter zu bewerkstelligen, der Dung kann auf der Dungstätte besser gemischt und gebreitet werden; er lagert sich fester und hält sich besser bei größerem Luftabschluß. Auch das Auf- und Abladen, sowie das Streuen auf dem Felde geschieht leichter und gleichmäßiger. Das Unterspflügen geht ohne Stockung, wie auch jede andere Bestellungsarbeit. Schließlich hat geschnittenes Stroh als Dünger den Vortheil, daß er sich mit dem Boden gut vermengt, die Wurzeln der Kulturpflanzen entwickeln sich daher intensiver. Der Vortheil einer guten Bewurzelung ist bekannt. (Prakt. Wegw.)

Das Recht des Nothweges. Die ordnungsmäßige Benützung eines Grundstückes ist in der Regel nur dann möglich, wenn es von einem öffentlichen Wege aus erreicht werden kann. Fehlt ein solcher Zugang und hat der Eigenthümer nicht selbst verschuldet, daß er vom öffentlichen Wege abgeschnitten ist, so müssen die Nachbarn es sich gefallen lassen, daß der Eigenthümer jenes weglosen Stückes ihre Grundstücke so lange begehrt oder überfährt, bis er selbst einen Zugang zu seinem Stücke hat. Können sich die Betheiligten über die Art und den Umfang des Benützungrechtes nicht einigen, so entscheidet das Gericht darüber. Die Verpflichtung zur Führung des Nothweges dauert nur so lange, als der Anlieger außer Stande ist, eine brauchbare Verbindung mit einem öffentlichen Wege herzustellen. Sobald er dies vermag, muß er es thun; denn der Weg über die Grundstücke der Nachbarn ist und bleibt eben nur ein Nothbehelf für den Berechtigten und bildet eine Nothlage für die Pflichtigen, die sich ihr aus nachbarrechtlichen Rücksichten nicht entziehen können, so lange das Bedürfniß des Noth-

weges besteht. Die Nachbarn brauchen ihr Land nicht unentgeltlich benutzen zu lassen. Sie haben vielmehr Anspruch auf Gewährung einer Geldrente. Ist letztere durch Urtheil festgesetzt, so braucht sie nicht ins Grundbuch eingetragen zu werden. Beruht sie auf Privatabkommen, so ist sie einzutragen. Sie ist in jedem Falle unverjährbar und geht auf die Rechtsnachfolger beider Theile über. Sie wird bemessen nach dem Werthe, den die Grundstücke zu der Zeit haben, wo der Nothweg eingerichtet wird. Die Rente geht allen anderen Rechten am Grundstücke des Pflichtigen vor. — Wenn ein Theil eines Grundstückes veräußert wird und nun dieser Theil die Verbindung mit dem öffentlichen Wege verliert, so muß der Eigenthümer desjenigen Stückes, über welches bis dahin die Verbindung führte, den Nothweg dulden. Bei Veräußerungsverträgen vergesse man nicht, sich über die etwa vorhandenen Nothwege gegenseitig Aufklärung zu geben!
A.-G.-Rath L ö w e n h e r z - Köln.

„Das Land“, Zeitschrift für die socialen und volksthümlichen Angelegenheiten auf dem Lande, Organ des Ausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande. (Herausgeber Heinrich Sohnrey. Verlag von Trowitsch u. Sohn in Berlin.) Nr. 7 enthält: Mittheilungen des Ausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande. — Aus dem Bericht eines Vertrauensmannes. — Die Landtolportage. Von Pfarrer Seidel in Wilda. — Wohlfahrts-Einrichtungen in der Hochmoorkolonie Marcardsmoor. Von Sekretär Müller, Hannover. — Ein Kampf um das Waldrecht. — Von Pfarrer Korell, Königstädten. — Umschau: Innere Kolonisation, Genossenschaftswesen, Wohnungswesen, Arbeiterfrage, Gemeindeabend, Unterricht, Dorfmuseum, Volksspiele, Litterarische Erscheinungen. — Heimath und Volksthum: Hinrich Janßen, der Bauerndichter. Von Pfarrer Guthke, Gräfenroda. Bauernschmud. Von Robert Mielke. Ein Ehrenbauer im Wendlande. Hezenaberglaube. — Briefkasten.

Küche und Hauswirthschaft.

Schwedische Bierjuppe für 6 Personen. Man kocht drei halbe Flaschen starkes Bier mit Kaneel, rührt 1½ Liter Milch mit etwas Weizenmehl an, gießt dasselbe unter stetem Rühren zu dem tochenden Bier, hernach noch etwas Salz hinzu und Zucker nach Geschmack.

uc. Wie bestimmt man das Alter der Gänse? Am äußersten Rücken eines jeden Gänseflügels, dicht bei den großen Schwungfedern, befinden sich zwei besonders feststehende, spitze, schmale und harte Federchen, die mit deutlich wahrnehmbarer, tiefer Rinne versehen sind. Nach Ablauf eines jeden Jahres bildet sich eine weitere Rinne. Ueber das Alter des Vogels erlangt man nun die sicherste Auskunft, wenn man die vorhandenen Kerbeinschnitte zählt.

Kartoffelkäse. Die Bereitung dieses wohlschmedenden Käses geschieht nach dem Recepte aus Nr. 2 des „Praktischen Wegweisers“, Würzburg, folgendermaßen: Gute, weiße Kartoffeln werden gekocht, von der Schale befreit und möglichst fein gerieben. Auf 5 Kilogramm Kartoffeln, die zu einer ganz gleichmäßigen Masse gerieben sein müssen, nimmt man 1 Kilogramm saure Milch und etwas Salz, mengt Alles gut durcheinander und überläßt die Masse in einem gut geschlossenen Gefäß einer mehrtägigen, sich nach der Jahreszeit richtenden Ruhe. Nach 3 bis 4 Tagen werden, nachdem die Masse wiederum gehörig durchgearbeitet worden ist, die Käse geformt, welche zum Abtropfen in Körbe gelegt, dann im Schatten langsam getrocknet und hierauf schichtweise in Tonnen eingelegt werden. Bereits nach Ablauf von 14 Tagen sind die Käse genießbar; je älter sie werden, desto wohlschmedender werden sie jedoch. In gut verschlossenen Tonnen und an einem trockenen Orte aufbewahrt, halten sich diese Käse mehrere Jahre lang. Noch schöner werden dieselben, wenn statt Kuhmilch Schafmilch verwendet wird.

Petroleum-Bassins einzufüllen. Es kommt häufig vor, daß an Petroleumlampen die Glasfugel (Bassin) sich von dem Metallfuß löst. Dies ist oft eine unangenehme Sache, besonders wenn es auf dem Lande geschieht. Der zum Ritten gewöhnlich angewendete Schellack hält niemals lange, weil das Petroleum diesen Kitt auflöst. Ein besserer Kitt ist folgender: Ein Stückchen Alaun wird in einem Blechlöffel recht heiß gemacht, die flüssige Masse in die Oeffnung des Metallfußes gegossen und das Bassin sofort hineingedrückt. Das Gelingen hängt hauptsächlich von der raschen Ausführung dieser letzten Operation ab, da das heiße Alaun sehr schnell wieder verhärtet.